

Umweltbrief November 2010

**Traditionelle Landwirtschaft + Ernährung**

Wie sich die Welt ernährt und wie sie Energie erzeugt, wird die Entwicklung im 21. Jahrhundert maßgeblich mitbestimmen. In diesen zwei Sektoren gilt es dramatische Reformen zu setzen, um die Zukunft der Erde und der Menschheit zu sichern. Zu diesem Schluss kommt das International Panel for Sustainable Resorce Management des United Nations Environmental Programme (UNEP).



Industrielle Landwirtschaft fordert dem Planeten sehr viel ab und ist zudem abhängig vom Öl. Ein Rind verbraucht allein 300 Liter Öl.

In der industrialisierten Landwirtschaft werden 10 fossile Kalorien in 1 Nahrungsmittelkalorie gepumpt! Gesund ist sie meist nicht – weder für Mensch, Tier und Natur.

Die Hälfte aller Lebensmittel, die für die übersättigten Mägen der Industrieländer produziert wird, landet auf dem Müll – der größte Teil davon bereits, bevor er den Endverbraucher überhaupt erreichen kann. US-Wissenschaftler sagen, dass durch Vermeidung der grassierenden Lebensmittel-Verschwendung sich jährlich allein in den USA das Äquivalent von 350 Millionen Barrel Öl einsparen ließe!

**Die traditionelle Landwirtschaft war bis 1960 sehr aktuell**

Traditionelle Landwirtschaft setzt eine Vielzahl von angepassten Sorten ein und sorgt selbst für ihr Saatgut, indem welches aufgehoben oder getauscht wird.

Die Traditionelle Landwirtschaft wurde in Laufe der Zeit durch die zunehmende Industrialisierung der Landwirtschaft immer weiter zurückgedrängt und die machte die Landwirte immer mehr abhängig von internationalen Agrarkonzernen, die oft nur noch Saatgut mit Terminator-Technologie verkaufen. Auch der Beitritt zur EU hat die Entwicklung der traditionellen Landwirtschaft in eine andere Richtung gelenkt. Im Laufe der Jahrhunderte hat die Landwirtschaft mehrfach Umstrukturierungen erfahren, neue Wege wurden eingeschlagen, neue Technologien wurden eingesetzt, Besitzsysteme haben sich geändert. Durch den ständigen Bedarf an Nahrung für Arbeiter in der industriellen Fertigung, die in Städten ständig weiterentwickelt wurde, bekam die traditionelle Landwirtschaft ihre eigene Bedeutung.

Der landwirtschaftliche Betrieb wurde von einer Generation auf die nächste Generationen übertragen, der bisherige Bauer ging auf das so genannte Altenteil, blieb aber auf dem Hof. Mehrere Generationen lebten problemlos zusammen und jeder half so gut er konnte bei der Arbeit. In der traditionellen Landwirtschaft wurde die Getreideernte noch mit Sense und Sichel durchgeführt, da war jede helfende Hand willkommen und notwendig. Erst mit dem Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen, die sich anfangs auch nicht jeder Landwirt leisten konnte, kehrten die ersten massiven Änderungen in der Landwirtschaft in Richtung Industrialisierung ein.

Hinzu kam, dass sich die Bauern deshalb hoch verschulden mussten und viele Landarbeiter/innen ihren Job verloren.

**Pferde statt Traktor:** Vier Pferde oder Ochsen vor dem Pflug machen ihre Arbeit genauso gut, aber sauberer und umweltfreundlicher. Wer als Bauer traditionelle Landwirtschaft betreibt, wird unter keinen Versorgungsengpässen (Öl, Gas, Saatgut, Nahrungsmittel), wie wir sie in diesem Jahrhundert zu erwarten haben, ernsthaft leiden müssen!



**Reformierte Landwirtschaft** heißt Ausweitung der Nutzfläche, totaler Verzicht auf Gentechnologie und

Pestizide, Fokussierung auf Familienbetriebe, ökologischer Anbau, Rückbesinnung auf traditionelle Landwirtschaft sowie auch urbane Gemüseproduktion.

Nur wenn Verbraucher gesunde Nahrungsmittel fordern und kaufen, werden diese auch produziert!

### **Kleinbauern machen satt und schützen die Umwelt**

Eine deutliche Absage an Monokulturen: Kleine Bauernhöfe sind laut einer aktuellen Studie von Forschern der University of Michigan der beste Garant für eine optimale Lebensmittelversorgung. Zudem tragen solche klein strukturierten Betriebe viel zum Erhalt der Artenvielfalt bei.

Bäuerliche Familienbetriebe sind eher in der Lage, nachhaltige Strukturen aufzubauen und danach zu handeln als die industrielle Landwirtschaft mit großen Monokulturen für Zuckerrohr oder Soja.

Die einzige Chance sieht der Wiener Humanökologe und Umweltethiker Peter Weish in einer vielfältig, lokal angepassten kleinräumigen Form der Landwirtschaft. "Diese ist in der Lage, im Einklang mit biologischer und kultureller Vielfalt die Ernährungsbasis der Menschen zu sichern. Weltweit wächst die Einsicht, dass die Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft nur auf dem Weg der Ökologisierung möglich ist."

Kleinbauern tragen auch signifikant zur regionalen Ernährungssicherheit bei. Sie produzieren fast 40% des Getreides weltweit und über 70% aller Hirse, Knollengewächse, Früchte und Gemüsepflanzen in meist traditioneller Landwirtschaft. Ohne diesen Beitrag zur Produktion von Nahrung (bei dem **weniger als fünf Prozent der Energie verbraucht werden**, die in der industriellen Landwirtschaft anfällt) würden wir statt einer Milliarde Hungernder, wie von der FAO nach der Ernährungskrise von 2008 geschätzt, heute mindestens drei Milliarden haben. Man muss zur Kenntnis nehmen: Trotz der gewaltigen Subventionen, die die Landwirte aus den OECD-Staaten und **die drei Großkonzerne, die 96% des weltweiten Getreidehandels kontrollieren**, für den Export erhalten, kommen nur elf bis zwölf Prozent des als Nahrung dienenden Getreides aus dem Handel. Kleinbauern, die einen Mix aus örtlichen Nahrungsmitteln und Tierprodukten (vor allem von kleinen Wiederkäuern und Geflügel) herstellen, bilden die Stütze der regionalen Ernährungssicherheit.

Die Kapazität der Kleinbauern, Nahrung mit traditioneller Landwirtschaft zu produzieren, ist verblüffend. Das natürliche Umfeld und die Methoden, mit denen Kleinbauern auskommen müssen, also häufig trockene, nur von Regen bewässerte Äcker, Berglagen und küstennahes Schwemmland, werden von den großen agrotechnischen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen weitgehend ignoriert.

Für jede Kilokalorie verbrauchter Energie werden hier zwischen 4 und 15 Kilokalorien produziert. Wie eine derartige Produktivität bei gleichzeitiger Schonung der Ressourcen erzielt werden kann, wird von der offiziellen Agrarwissenschaft kaum untersucht oder gefördert.

**>>>Die industrielle Landwirtschaft, die über 50% aller klimaschädigenden Emissionen verursacht und zwischen 10 und 20 Kilokalorien Energie für jede erzeugte Kilokalorie Nahrung verbraucht, erhält fast sämtliche Forschungsgelder und hat einen starken Rückhalt in der Politik.**

<http://www.presstext.de/kleinbauern-machen-satt-und-schuetzen-umwelt>  
<http://www.boku.ac.at>  
[http://www.umweltdialog.de/Industrielle\\_Landwirtschaft.php](http://www.umweltdialog.de/Industrielle_Landwirtschaft.php)  
<http://www.boell.de/publikationen/publikationen-9165.html>  
<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/33/33516/1.html>  
<http://www.metropolis-verlag.de/dl/Katalog2010.pdf#page=55>

Rinder sind übrigens keine Klimakiller: Rinder sind unverzichtbar für die Welternährung – durch ihren Beitrag zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und zur Begrenzung des Klimawandels: In nachhaltiger Weidehaltung haben Wiederkäuer das Potenzial, Kohlenstoff als Humus im Boden zu speichern.

Die höchsten Emissionen gehen von der synthetischen Düngung der großen Monokulturen Mais und Sojabohnen aus. Sie verbraucht viel Energie und setzt Lachgas frei – 295 mal klimaschädlicher als CO<sub>2</sub>.

**Bäume im Ackerland** ziehen nicht nur das Auge und Herz an, sondern sind vor allem ein Gebot der wirtschaftlichen und ökologischen Vernunft. Zahlreiche Studien zeigen, was die Vorväter schon immer wussten: Bäume sind die Dirigenten landwirtschaftlicher Ökosysteme.

Ursprünglich wurden bei der traditionellen Landwirtschaft unterschiedliche Sorten an Getreide oder Gemüse angebaut, eventuell noch Vieh zusätzlich gehalten, und Obst gab es im bäuerlichen Garten noch nebenbei. Die Bebauung der Felder wurde abgewechselt, damit der Boden sich wieder erholen konnte, künstlicher Dünger kam erst später auf. Wichtig war, dass das eingesetzte Saatgut robust und wenig krankheitsanfällig war, aber trotzdem hohe und höchste Erträge brachte. Um Krankheiten zu vermeiden, wurde das Saatgut physikalisch gebeizt und haltbar gemacht. So hatte der Landwirt wieder sein notwendiges Saatgut für die nächste Vegetationsperiode.

Ohne bestimmte Kulturpflanzen hätte es wahrscheinlich nicht die zivilisatorische (regionale) Entwicklung gegeben, die Europa, trotz der verheerenden Kriege, genommen hat. Man fand und züchtete (veredelte im ökologisch sinnvollen Kontext) Pflanzen wie Lein, Hanf, Raps, Äpfel, Johannisbeeren, Himbeeren. Oder nutzte ihr natürliches Vorkommen, wie das der Brennessel, der Hagebutte, der Zistrose, der Esskastanie oder der Walnuß.

So fertigte man aus den Fasern von Hanf (Bast), Lein oder Brennessel über Jahrtausende Stoffe für Bekleidung, Verpackungen, Segeltuch. Leinöl (und auch Hanföl) war und ist die Basis für Farben, Holz- und Steinveredelung, sogar Beschichtung. Ohne Lein/Hanföl hätten die großen Meister von Da Vinci über Breughel und Van Gogh keine „Lein“-wand sowie erst recht keine über Jahrhunderte haltbaren, selbsttrocknenden Farben gehabt, wie die Werke zeigen, die wir heute noch bewundern dürfen.

Die Gesundheit der (zahlenmäßig) stark zunehmenden Bevölkerung wäre ohne Lein, Hanf, Brennessel, Waldbeeren, Nüssen und Samen gar nicht darzustellen gewesen, gerade in Zeiten unzureichender Hygiene.

Alle o.g. Pflanzen und Heilkräuter, Sträucher und Bäume waren praktisch die Ärzte des Mittelalters, auch in weit früheren Zeiten schon.

**Ressourcenkiller Baumwolle:** Die Baumwolle, die eben nicht in Europa zuhause ist, ist mit ihrem wasser- und pestizidverschlingenden Anbaumethoden ein Ressourcenkiller. Alle Produkte, die aus Baumwolle hergestellt werden, können ebenfalls auch aus Lein- oder Hanfpflanzen problemlos gefertigt werden, ebenso Füllstoffe, Dämmstoffe, Stabilisierungsstoffe...

Vielerorts erblühen nun wieder Lein- und Hanffelder. Die Nachfrage wächst, denn beim Anbau dieser Pflanzen gibt es keine Ölteppiche auf dem Meer, die Transportwege sind kurz, da es in jedem mittel- und südeuropäischen Land viele Ölmühlen gibt. Ebenso Spinnereien und Webereien. Das Grundwissen und Know-how der Verarbeitung dieser Produkte ist in Europa noch vorhanden.

<http://www.news-und-trends.de/traditionelle-landwirtschaft.php>  
<http://jungle-world.com/artikel/2010/15/40733.html>  
<http://www.ithaka-journal.net/weizen-unter-kirschbaumen-agroforst-in-der-schweiz>  
<http://www.agrardebatte.de>

## Der Freihof

Ein Freihof ist eine Hofgemeinschaft von Familien, die überwiegend nicht auf dem Hof wohnen, wobei

- diese Familien gemeinsam finanziell den Hof garantieren;
- der Hof diese Familien dauerhaft mit Grundnahrungsmitteln versorgt;
- der Hof zukunftsfähig produziert, also ökologisch und biologisch mit traditioneller Landwirtschaft

Dadurch soll

- die bäuerliche ökologische und biologische Landwirtschaft gefördert und ausgeweitet werden;
- die Ernährung der Bevölkerung aus der lokalen Landwirtschaft auch langfristig sichergestellt werden (Zukunftsfähigkeit, Krisensicherheit).

## Konservierende Landwirtschaft als Erfolgsmodell

Seit einiger Zeit ist der 54-jährige Bauer Elleman Mumba aus dem Süden Sambias auf den Titelblättern lokaler Zeitungen zu sehen und hat zudem auch unzählige Radio- und TV-Interviews gegeben.

Der Grund für seine Popularität ist sein Mais-Anbau-Erfolg auf dem kleinen Stück Land, das er besitzt. Mit einer neuen Form der nachhaltigen Landwirtschaft hat er es geschafft, sich und seine Familie gut zu ernähren.

Die Conservation Farming Unit – eine Landwirtschaftsorganisation in Sambia, die auch in der gesamten Region Südafrika tätig ist – hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bauern mit einfachen Mitteln zu fördern, um den Ertrag zu steigern. Mehr als 160.000 Bauern in Sambia setzen nun auf diese Art der Landwirtschaft, bei der die Erde so wenig wie möglich gestört wird, natürliche Prozesse auch in der Düngung eingesetzt werden und rotierender Anbau von Feldfrüchten praktiziert wird, berichtet BBC.

Einfache Mittel, optimiertes Ergebnis: Conservation Farming geht von der Prämisse aus, weniger zu tun, aber mehr zu ernten. Anstatt die ganzen Felder zu pflügen, wurden die Bauern dazu überredet, in speziell ausgehobenen Bassins zu pflanzen. Nur ein Zehntel der Landfläche wird dabei genutzt. Allerdings werden dadurch auch die Bodenerosion und das Auswaschen der gesamten Nährstoffe durch Regen verringert. "In dieser Saison habe ich 68 Säcke Mais geerntet. Das war genug, um die Familie zu ernähren und vier Stück Vieh zu kaufen", erzählt der Bauer.

Wie viele Kleinbauern in Sambia besaß Mumba zuvor keinen Ochsen zum Pflügen der Felder. Er musste sich einen leihen. Das hat dazu geführt, dass die Felder oft erst viel zu spät bestellt werden konnten.

<http://www.dasjournal.net/news/135/ARTICLE/27422/2010-04-11.html>

## Weitere Themen:

- + [Living Planet Report: In 20 Jahren brauchen wir zwei Planeten](#)
- + [Der Öko-Haushaltsplaner](#)
- + [Alu-Dosen schlecht für's Klima](#)
- + [Lebensmittel und Aromen: legal ist ganz egal](#)
- + [EU-Lebensmittel-Chefin hat auch Job bei Gen-Lobby](#)
- + [Jetzt 3.200 Tiger retten!](#)
  
- + [Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien](#)
  - [Zukunftstechnologien](#)
  - [Hilfe - der Solarstrom kommt](#)
  - [Energieautark bauen und sanieren mit Gap-Solution](#)
  - [Google geht Offshore](#)
  - [Hermann Scheer ist tot](#)
  
- + [Elektromobilität](#)
  - [Alternatives Verkehrssystem Speedway](#)
  - [Paris baut größtes Elektroauto-Netzwerk der Welt](#)
  - [China setzt auf Elektro-Autos](#)
  - [E-Auto schafft 600 Kilometer ohne Nachladen](#)
  - [Renault Fluence Z.E. und Kangoo Rapid Z.E. sind serienreif](#)
  - [Chevrolet Volt nur ein Hybrid](#)
  - [Smart ED im ADAC-Test](#)
  - [Mitsubishi iMiEV – Citroën C-Zero – Peugeot iOn](#)

- Nissan Leaf Ende 2011?
- Wasserstoff-Fahrzeuge sind Selbsterstörer
- Der Elektroauto-Schwindel
- Das Auto - der mobile Leerlauf?
- Die Geschichte des Elektrofahrzeugs
- Tesla Model S: Elektroauto für die ganze Familie
- Wie fährt sich ein Elektroauto?
- + Umweltfinanzen
  - Grundressourcen und Erneuerbare Energien werden noch Renditen bringen
  - Zur Hölle mit den Banken!
  - Unterschriften für Finanztransaktionssteuer
- + Spruch des Monats: Baron L. M. Rothschild
- + Milliardäre legten während der Finanzkrise noch zu
- + Vatikanbank, Mafia und Geldwäsche
- + Biodiversität: Tod einer Pflanzenart löst Lawine aus
- + Bioplastik ist nicht "grün"
- + Spielzeugsicherheit: Skandal im Kinderzimmer
- + Kinder und Handys
- + Achtung Mobilfunkstrahlung
- + Datenbank fasst wichtigste Quellen für Umweltrecht zusammen
- + Lobbypedia
- + Helmut Kohl und Friedensnobelpreis?
- + Klimawandel
  - Klima-Zeitbombe tickt in der Arktis
  - Die erste Regierung mit einem fossilen Ausstiegsplan
  - Bayer, BASF und E.ON finanzieren Klimaskeptiker
  - Klimakiller Dieselmotoren
  - Das Zeitalter der Dummheit
- + Atomkraft
  - Verfassungswidriger Atomdeal
  - Wie unpopuläre Politik durchgesetzt wird
  - Millionen Atomkraftgegner beziehen immer noch Atomstrom
  - Mehr Schutz vor Folgen des Uranbergbaus
  - Energiewende
  - 100 gute Gründe gegen Atomkraft
- + Demokratie oder Öl-Wirtschaft
  - BP-Ölpest: Zehnmal schlimmer als Exxon Valdez
  - Frankreich probt schon mal den Ölschock
  - Der Übergang zur Lebensqualität
  - Erdöl-Weltverbrauch
  - Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!
- + Totale Überwachung
  - Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung
  - Britische Regierung will Überwachungsstaat
  - Google Street View Widerspruch
  - Automatischer Scan
- + Buchtipps Hermann Scheer: *Der energetische Imperativ*
- + Filmtipp Paul Watson: *Kernzeit*
- + Statistik: Die Autofahrer und das Elektroauto
- + PS: Glühbirnen versus Energiesparlampen

**PDF-Druckversion Denken Sie bitte an Umwelt und Ressourcen: Speichern ist umweltfreundlicher als drucken.**

For translations into other languages we recommend  
<http://de.babelfish.yahoo.com>

## **Living Planet Report: In 20 Jahren brauchen wir zwei Planeten**

Der Living Planet Report ist die weltweit bedeutendste wissenschaftliche Analyse zum Zustand der Erde einerseits und dem Einfluss menschlicher Aktivitäten andererseits. Die zentrale Botschaft: Die Menschheit lebt über ihre Verhältnisse. Wir verlangen mehr, als die Erde uns bieten kann.

Im globalen Durchschnitt verbraucht jeder Mensch 1,5-mal so viel, wie die Natur zu geben im Stande ist, in den Industrieländern liegt der Wert um ein Mehrfaches höher. Die gegenwärtige und vorige Generationen leben von der Substanz, nicht vom Ertrag. Sollte die aktuelle Entwicklung anhalten, verbraucht die Menschheit im Schnitt doppelt so viel, wie die Erde bereitstellen kann – theoretisch wären ab 2030 zwei Planeten Erde nötig, um den Bedarf zu decken.

Der Report beschreibt, wie sich die weltweite biologische Vielfalt seit der Mitte des vergangenen Jahrhunderts verändert hat und welchen Druck die Menschheit auf die Biosphäre ausübt durch Verbrauch und Ausbeutung von Ressourcen.

Verdeutlicht wird dies anhand zweier Indikatoren:

- \* Der Living Planet Index, der den Zustand der Ökosysteme der Erde beschreibt; und
- \* Der Ökologische Fußabdruck, der die Inanspruchnahme dieser Ökosysteme durch den Menschen beschreibt

Diese Kennzahlen werden seit mehreren Jahrzehnten nach einheitlichen Methoden erhoben. Sie erlauben einerseits den Rückblick auf globale Veränderungen der letzten Jahre und zeigen die absehbaren Entwicklungen in der Zukunft.

Mit Hilfe solcher Szenarien kann verdeutlicht werden, wie Entscheidungen, die wir heute treffen, entweder zu einem Kollaps der Ökosysteme führen oder zu einer Zukunft, in der wir nachhaltig leben können. Mehr bei

[http://www.wwf.de/living\\_planet\\_report\\_2010\\_planet\\_im\\_wuergegriff](http://www.wwf.de/living_planet_report_2010_planet_im_wuergegriff)

[http://www.umweltdialog.de/Biologische\\_Vielfalt](http://www.umweltdialog.de/Biologische_Vielfalt)

## Der Öko-Haushaltsplaner

Die Klimadiskussion hat es drastisch verdeutlicht – wir müssen heute bei unserem Handeln auch an die Generationen von morgen denken. Nachhaltiges Wirtschaften, also eine überlegte Nutzung von begrenzten Ressourcen und natürlichen Rohstoffen, spielt inzwischen auch im privaten Alltag eine immer größere Rolle. Doch wo und wie lässt sich das im Haushaltsgeschehen umsetzen? Welchen Beitrag kann der Einzelne mit seinem Verhalten für das große Ganze leisten? Die Antwort ist eindeutig – es gibt für jeden eine Vielzahl an Möglichkeiten. Manchmal bedeuten sie einen finanziellen Aufwand. Aber oftmals bringt umweltschonendes Verhalten auch bares Geld.

Ein erster Schritt: Richten Sie Ihren Speiseplan ausgewogen aus. Wählen Sie nachhaltig aus – **regional, saisonal, ökologisch**. Einen Saison-Kalender für Obst und Gemüse und wie Sie Technik intelligent nutzen, finden Sie im

[Öko-Haushaltsplaner](#)

## Alu-Dosen schlecht für's Klima

Der Aufwand und das Gefahrenpotenzial bei der Aluminiumherstellung sind viel zu groß, um aus Aluminium Wegwerfprodukte wie Getränkedosen herzustellen.

Umweltgefährdende Chemikalien und große Energiemengen sind für die Herstellung von Aluminium aus dem Ausgangsmaterial Bauxit notwendig. Abbau und Produktion erfolgen häufig in der so genannten Dritten Welt, unter schlechten sozialen Bedingungen und unzureichenden Umweltstandards.

Auch hinsichtlich Klimaschutz sind die Getränkedosen nicht zu empfehlen: **Dosenbier verursacht dreimal so hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen wie Bier in Glas-Mehrwegflaschen.**

Dazu kommt noch, dass die Dosen häufig nicht für das Recycling getrennt gesammelt werden – ein großer Teil der Dosen landet im Restmüll. Jede nicht gekaufte Aludose zählt also. Mehr bei

<http://www.umweltberatung.at/start.asp?ID=39654&b=6884>

## Lebensmittel und Aromen: legal ist ganz egal

Inzwischen steht auf fast jeden Fertiggericht: ohne Geschmacksverstärker. Eine Lüge, denn auch im harmlos klingenden Hefeextrakt sind Geschmacksverstärker. **Im Hefeextrakt sind z.B. ca. 7% Glutamat!**

Hefeextrakt ist gesetzlich erlaubt. Über 300 Zusatzstoffe sind zumindest in Deutschland zugelassen, also legal. Doch dadurch sind sie noch lange nicht gesund.

**Legaler Etikettenschwindel:** Im Vanilleeis ist oft keine Vanille mehr. "Natürliche Aromastoffe" bedeuten meist Sägespäne und Schimmelpilzkulturen.

Die Täuschung der Verbraucher und die versteckten Zuckerbomben in den Fertiggerichten und den Produkten für Kinder sind legal. Vieles muss ohnehin nicht auf der Verpackung stehen, und wenn, dann ist es fast unlesbar klein gedruckt. Die Lebensmittel-Konzerne sind dem Gesetzgeber immer einen Schritt voraus. Endlich gibt Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner (CSU) zu, dass Etikettenschwindel ein echtes Problem darstellt. Und dass es dabei nicht um einige „schwarze Schafe“ unter den Herstellern geht, die sich nicht an die Gesetze halten, sondern dass Irreführung auf ganz legalem Wege möglich ist.

Geschmacksintensivierte Lebensmittel mit Aromen und Verstärkern machen gefräßig und dick, denn die Leute essen mehr als sie es sonst tun würden. Mehr bei

[http://foodwatch.de/klarheit\\_und\\_wahrheit/showMail](http://foodwatch.de/klarheit_und_wahrheit/showMail)

und in unserem

[Gifte-ABC](#)

**Tip:** Verzichten Sie auf alle Fertiggerichte und versteckten Zuckerbomben, wenn Ihnen Ihre Gesundheit wichtig ist. Bei Fertiggerichten haben Sie keinerlei Kontrolle über Ihre Nahrung.

Strategische Konsumenten haben große mikro-politische Kraft. Nur wenn Verbraucher gesunde Nahrungsmittel fordern und kaufen, werden diese auch produziert. Kaufen Sie daher auf dem Wochenmarkt oder per Abo-Kiste (z.B. Demeter und Bioland), statt im Discounter und wählen Sie saisonale und regionale Produkte. Am besten sind natürlich Bio-Produkte.

### **EU-Lebensmittel-Chefin hat auch Job bei Gen-Lobby**

Eigentlich sollte die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit dafür sorgen, dass gesundes und sicheres Essen auf den Tisch kommt. Doch Präsidentin Diána Bánáti sitzt auch im Vorstand einer der größten privaten Lobby-Vereinigungen der Gentechnik-Industrie.

Da verwundert es natürlich wenig, dass die EU-Lebensmittelbehörde EFSA seit ihrem Bestehen noch keine einzige Gentech-Pflanze abgelehnt hat. Mehr bei

[http://www.krone.at/EU-Lebensmittel-Chefin\\_hat\\_auch\\_Job\\_bei\\_Gen-Lobby](http://www.krone.at/EU-Lebensmittel-Chefin_hat_auch_Job_bei_Gen-Lobby)

### **3.200 Tiger retten!**

Am 21. November findet in Sankt Petersburg der internationale Tigergipfel statt. Der WWF fordert die Teilnehmer auf, einen Rettungsplan für die letzten 3.200 Tiger zu unterzeichnen und setzt sich für eine Verdopplung der Tigerzahlen bis 2022 ein. Helfen Sie mit!

Zur [Online-Petition](#)

### **Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien**

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen. Idealttechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleißten, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine

**negativen Folgeeffekte auftreten.**

**Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.**

**Erneuerbare Energien sind zwar derzeit noch teurer als fossile Brennstoffe, doch muss man dabei auch deren enorme ökologische Kosten sehen!**

Bis Ende des Jahrzehnts werden in Deutschland weit mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein.

**Je mehr jetzt in Umwelttechnologien und Erneuerbare Energien investiert wird, desto schneller kann die Rezession überwunden werden.**

>>> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 50 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann auch 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.

### Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa **ein Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen**. Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. **Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände**. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen.

Steigende Energiepreise sind das Ergebnis des übermäßigen Verbrauchs von Ressourcen. Die Finanzkrise basiert auf immer wieder platzende Blasen und der Verschuldungswirtschaft. Was die Lawine ermöglicht hat, ist eine auf billigem Öl und Gas aufgebaute Gesellschaft. Wir brauchen dringend Alternativen, denn unsere Gesellschaft steht an einem Scheideweg zwischen Leben und Tod – und höhere Preise für Energie und Ressourcen.

**Die Erneuerbaren Energien bieten diese Lösung an; sie garantieren Preisstabilität und Unabhängigkeit bis hin zur lokalen Autarkie. Die natürlichen Energiequellen bieten insgesamt 3078 mal so viel Energie, wie derzeit weltweit benötigt wird! Wichtig sind jetzt großzügige Investitionen und auch Subventionen in innovative Umwelttechnologien und erneuerbare Energieprojekte!**

**Dann kann unser Energiebedarf sogar schon bis 2020 durch 100% Erneuerbare Energien gedeckt werden.**

Die fossile Wirtschaft wird schon in Kürze ohnehin untergehen, gleich wie viel Subventionen auch fließen mögen.



### Hilfe - der Solarstrom kommt

Konservative Politiker sind vom Erfolg der Photovoltaik schockiert.

Ist es ein Abarbeiten an Symbolen, Photovoltaik = politischer Gegner oder so ähnlich?

Der schnelle Ausbau der Photovoltaikleistung scheint jedenfalls einige Politiker zu verschrecken, besonders diejenigen, die der Technik auch weiterhin nur ein Mauerblümchendasein zugestehen wollten. Nachdem die groß angekündigten Kürzungen der PV-Einspeisevergütung keinen Stop des Ausbaus gebracht haben, sondern den Zubau sogar noch beschleunigten, verwünschen sie das erfolgreiche Erneuerbare-



Energien-Gesetz. Besonders verstörend scheint auf einige Politiker der Gedanke zu wirken, es könnte allmählich Ernst werden mit der regenerativen Energieversorgung. Der Chef der halbstaatlichen Deutschen Energie Agentur dena, Stephan Kohler, warnt gar vor dem Zusammenbruch des deutschen Stromnetzes durch zu viel Solarstrom. Eigentlich wollte er bis Mai dieses Jahres noch zu RWE wechseln, doch er entschied sich anders und nutzt nun seine Position bei der dena, um vor einem "Kollaps des Stromnetzes" zu warnen. Die Netze stünden vor einer Überlastung durch Solarstrom! Sein Wunsch: "Der Ausbau der Photovoltaik muss deshalb schnell drastisch eingeschränkt werden." Mehr bei <http://www.heise.de/tp/blogs/2/148606>

### Energieautark bauen und sanieren mit Gap-Solution

Gap beschäftigt sich mit der Aufwertung von Gebäuden und widmet sich allen Komponenten, die für den Energieverbrauch verantwortlich sind. Gap löst das Problem des Wärmeverlustes und plant auch das jeweils ideale Heiz- und Warmwassersystem. Das Hauptaugenmerk liegt hier auf der Zukunftsfähigkeit in energetischer, **optischer** und qualitativer Hinsicht.

Ausgangsprodukt dazu ist die patentierte Gap-Fassade. Dieses System ist im Neubau interessant, da eine Passivhauswand mit nur 26 Zentimeter Dicke realisiert werden kann. Die spezielle Fassade hat aber ihr Haupteinsatzgebiet in der Sanierung (Wandlung) von Gebäuden. Der Energiebedarf kann hier alleine über die Gebäudehülle um 90% reduziert werden. Gap bietet von der Planung bis zur Umsetzung alles aus einer Hand an, was mit Energie rund um das Gebäude zu tun hat. Mehr bei <http://www.gap-solution.at/produkte/gap-isolution.html>

### Google geht Offshore

Google wird mit 5 Mrd. US-Dollar in die Offshore-Windkraft investieren. Das Bauvorhaben, "Atlantic Wind Connection" genannt, soll der weltweit größte Offshore-Windpark werden, Baubeginn ist 2013. Die Anlage soll vor der US-Küste errichtet werden und eine Gesamtleistung von 6.000 MW haben und damit den Strombedarf von 1,9 Mio. Durchschnittshaushalten decken. Das Baufeld für die Windkraftanlagen liegt 25 km vor der Küste und erstreckt sich 560 km von New Jersey bis nach Virginia.

### Hermann Scheer ist tot

Hermann Scheer, Abgeordneter des Deutschen Bundestags, Präsident der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien EUROSOLAR e.V., Vorsitzender des Weltrats für Erneuerbare Energien (WCRE), Träger des Alternativen Nobelpreises und erfolgreichste Solarpolitiker der Welt, ist am 14. Oktober 2010 im Alter von nur 66 Jahren in Berlin gestorben.

Für Hermann Scheer findet eine öffentliche Gedenkfeier am 1. November 2010 um 11 Uhr im Museum für Kommunikation Berlin statt, Leipziger Straße 16, 10117 Berlin-Mitte. Mehr bei

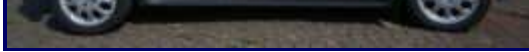
<http://www.hermannscheer.de/de>  
Buchtip

### Elektromobilität

Etwa ein Viertel aller Treibhausgasemissionen in der EU entfällt auf den Verkehrssektor. Elektrofahrzeuge bieten eine große Chance, sich von fossilen Energieträgern im Mobilitätssektor zu lösen. Sie können als Stromspeicher für



erneuerbare Energien zum Einsatz kommen.



### **160 Windräder reichen für eine Million**

**E-Autos.** Die Ladestationen sollten direkt neben Windrädern stehen. Wichtig ist auch, dass sich jedes Elektroauto an jeder normalen Steckdose laden lässt!

Der Anstieg des Ölpreises wird die Verkehrsordnung erschüttern. Die meisten Experten sind sich einig: Wir fahren in Zukunft mit Strom. Laut einer Studie von Bain & Company wird bis zum Jahr 2020 weltweit die Hälfte aller neu zugelassenen Pkws einen Elektroantrieb besitzen.

Die deutschen Autobauer haben diese Autozukunft jedoch allesamt verschlafen, obwohl hierzulande Werner von Siemens vor 125 Jahren schon weltweit das erste E-Auto gefahren ist. Nun liegt Asien vorn.

Auf den Automessen stehen die üblichen Elektro-Prototypen der Autoindustrie, die aber in nächster Zeit (mit wenigen Ausnahmen) nicht käuflich sein werden – schon gar nicht in Großserie zu bezahlbaren Preisen. Die Autoindustrie lenkt alle fünf Jahre mit neuen Heilsversprechen davon ab, dass sie mit ihrem aktuellen Fahrzeugangebot die EU-Klimaschutzaufgaben nicht erfüllt.

Die Neuwagenpreise haben sich seit 1980 verdreifacht. Hersteller nutzten zunehmend Worte wie etwa *umweltfreundlich*. Doch eine echte Innovation fand bislang nicht statt. Auch deshalb brach nun der Neuwagenmarkt um ein Drittel ein. Das hat sich die Autoindustrie selbst zuzuschreiben.

**Ökolabel:** Jetzt sollen auch Autos per Buchstabencode und Farbskala benotet werden. Doch der Plan der Bundesregierung entwickelt sich zu einer umweltpolitischen Farce: Kleinwagen werden benachteiligt, [Spritschlucker erhalten Bestnoten](#), denn schwere Autos dürfen nach Vorstellung des Wirtschaftsministeriums mehr Kohlendioxid ausstoßen als leichte. Besser wäre ein Punktesystem mit CO<sub>2</sub>-Gutscheinen, mit denen Hersteller die Strafen für ihre Dickschiffe ausgleichen dürfen. Wegen fehlender Transparenz bei den neuen Pkw-Labels zur Kennzeichnung des Energieverbrauchs hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) rechtliche Schritte gegen das Bundeswirtschaftsministerium eingeleitet. Siehe dazu auch

### **Klimakiller Dieselmotoren**

Laut [ADAC-Umfrage](#) können sich bereits 74% der Deutschen vorstellen, ein reines Elektroauto zu kaufen. Potenzielle Käufer wissen jedoch noch zu wenig über die Vorteile der Elektromobilität.

Gerade formieren sich kleine Anbieter, die mit günstigen Umrüstsätzen dafür sorgen, dass geringere Preise für Elektroautos schon kurzfristig realisierbar sind.

Die Akkumulatoren der Zukunft sind primär als Energiezellen eines Elektrofahrzeuges zu betrachten, sekundär werden sie als Pufferspeicher der Energieerzeuger fungieren.

>>> Das Max-Planck-Institut hat errechnet, dass **50 Millionen Elektroautos mit je 100 kWh Kapazität den (nicht nur elektrischen!) Primärenergiebedarf von ganz Deutschland für einen halben Tag speichern könnten.**

<http://213.133.109.5/wb/pages/elektromobilitaet.tv.php>

An Elektromobilität führt mittelfristig kein Weg vorbei. Dabei ist ein elektrischer LKW genauso interessant wie das Elektro-Fahrrad. Elektromobilität darf jedoch nicht als Feigenblatt dienen, sondern ein wirklicher Umbau des Verkehrssektors ist wichtig – ohne Atom- und Kohlekraft, aber mit Erneuerbaren Energien.

**Die Zukunft fährt erneuerbar oder gar nicht.**

**"The biggest game-changer will be electric vehicles."**

**Bill Ford (Ford Motor Company, April 2010)**

### **Alternatives Verkehrssystem Speedway**

Die Diplomarbeit eines jungen Industriedesigners löst mit einem innovativen Konzept das Reichweitenproblem in der Elektromobilität und ganz nebenbei auch noch das der langen Ladezeiten. Christian Förg konzipierte ein alternatives Verkehrssystem ohne Reichweitenproblem.

**Ein sauberes Mobilitätssystem ohne Einschränkungen:** Im Stadt- und im Nahverkehr sollen die E-Mobile über Elektromotoren angetrieben werden. Auf Fernwegen kommt das neuartige Speedway-System zum Einsatz. Der Speedway stellt sich als eine durch einen Linearmotor aufgerüstete Autobahn dar. Die Fahrzeuge klinken sich berührungslos in ein elektromagnetisches Feld auf der Fahrbahn ein, das die Fahrzeuge antreibt und gleichzeitig auflädt.

Die Fahrzeuge können dicht an dicht vorwärts bewegt werden, ähnlich wie Eisenbahnwaggons, wodurch sich die Verkehrsleistung der Fahrbahnen erhöht. Da die E-Mobile während der Fahrt aufgeladen werden, entfällt das zeitaufwändige Nachladen an der Steckdose, es werden sozusagen zwei Fliegen gleichzeitig geschlagen. Auch herkömmliche Fahrzeuge können den Speedway nutzen, denn die Linearmotoren befinden sich unter der Autobahn.

Förg hat errechnet, dass die Umrüstung einer Autobahn nur etwa 8,5 Millionen Euro pro Kilometer kosten würde.

In Innenstädten fahren die Fahrzeuge nach dem Aussteigen einfach automatisiert in Parkzonen/Parkhäuser. Das Video dazu bei

[http://www.youtube.com/watch?v=47n3pl\\_1cog](http://www.youtube.com/watch?v=47n3pl_1cog)

### **Paris baut größtes Elektroauto-Netzwerk der Welt**

Vive l'électricité lautete das inoffizielle Motto des Pariser Autosalons - allerdings nur aus französischer Sicht. Die deutschen Hersteller zeigten eher luxuriös-feudale Sprintschlucker, denen allerdings der Charme des Neuen fehlt.

Der Pariser Bürgermeister, ein bekennender Elektroauto-Fan, will seiner Stadt ein öffentliches Carsharing-Modell mit Elektroautos verordnen. Vorbild von "Autolib" ist das vor drei Jahren gestartete Pariser Bikesharing System Vélib. Geplant ist, an 700 Stationen in der Stadt rund 3000 Elektroautos zur Verfügung zu stellen. Im Juni 2011 soll der Testbetrieb gestartet werden.

Für 15 Euro im Monat kann man dann Abonnent werden, die halbe Stunde Nutzung soll fünf Euro kosten. Doch ein Argument dürfte die Pariser Bürger in Scharen zu Autolib treiben – und das ist der garantierte Parkplatz an der Zielstation.

Mit der Daumenregel, dass ein Carsharing-Auto 15 Autos ersetzt, könnten also 45.000 private PKW wegfallen. Dies würde eine Ersparnis von 315 Millionen Euro im Jahr bedeuten, wenn man einen Jahresunterhalt pro Fahrzeug von 7000 Euro zugrunde legt.

Von der besseren Luft und weniger Strassenschäden nicht zu sprechen. Mehr bei <http://solar-driver.dasreiseprojekt.de/hauptbericht.php>

### **Das halten Autofahrer vom Elektroauto**

### **China setzt auf Elektro-Autos**

Energieversorgung und Luftverschmutzung bereiten Politikern Kopfzerbrechen.

Nach einem Bericht der in Singapur erscheinenden Straits Times will die Regierung nun verstärkt auf Elektro-Antriebe setzen. Umgerechnet zehn Milliarden Euro sollen bis 2020 für Entwicklungen auf diesem Sektor ausgegeben werden. Zhu Hongren, der Sprecher des Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie: „Es besteht Konsens darin, dass das Elektro-Auto die strategische Ausrichtung der chinesischen Autoindustrie sein muss.“ Entsprechend würden Anstrengungen unternommen, Batterien, Motoren und Kontrolltechnik zu verbessern. Das Ziel sei die Massenproduktion elektrischer Fahrzeuge und Hybridautos.

Neben der Luftverschmutzung geht es bei dieser Politik auch um die Energieversorgung. China kann sich nur noch zur Hälfte mit eigenem Erdöl versorgen und die Erschöpfung der eigenen Lagerstätten ist absehbar. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/148652>

### **E-Auto schafft 600 Kilometer ohne Nachladen**

Ein zum Elektroauto umgebauter, in München gestarteter Audi A2 erreichte Berlin – und

zwar ohne zwischenzeitlichen Ladestopp.

Die elektrische Rekordfahrt war ein Gemeinschaftsprojekt des Technologieunternehmens DBM Energy und der Energieanbieters Lekker Energie. Mirko Hannemann, Geschäftsführer von DBM, fuhr das Auto von München nach Berlin. Möglich wurde die Nonstop-Fahrt nach Auskunft Hannemanns durch eine neue Akku-Technologie namens Kolibri. Es handelt sich um Energiespeicher auf Lithium-Metall-Polymer-Basis, deren Wirkungsgrad bei mehr als 97% liegen soll. Zudem sind sie nach Angaben von DBM Energie leichter als vergleichbare Akkus, komplett wiederverwertbar und – ein Drehstrom-Anschluss vorausgesetzt – **binnen 20 Minuten vollständig aufgeladen**.

"Die Technologie funktioniert und ist serienreif. Nun ist es an der Industrie, die Potenziale zu nutzen und der Elektromobilität einen Quantensprung zu ermöglichen", sagte Hannemann. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/video/video-1090969.html#ref=nldt>

### **Renault Fluence Z.E. und Kangoo Rapid Z.E. sind serienreif**

Die Elektrofahrzeuge Fluence Z.E. und Kangoo Rapid Z.E. von Renault sind serienreif. Der Fluence Z.E. (Zero Emission) misst 4,75 Meter in der Länge und überragt bei gleichem Radstand das Schwestermodell mit Verbrennungsmotor um 13 Zentimeter. Dadurch gelang die Integration des auswechselbaren Batterieblocks hinter den Rücksitzen, ohne die Platzverhältnisse für die Fond-Passagiere einzuschränken (Kofferraum fasst 300 Liter).

Der Fluence Z.E. ist weltweit die erste serienmäßige Stufenhecklimousine mit reinem Elektroantrieb. Trotz des flotten Temperaments soll erst nach 160 km das Ende der Reichweite erreicht sein. Ab 2011 wird der Viertürer in verschiedenen Ländern Westeuropas und Israel erhältlich sein. Mehr bei

<http://www.auto-motor-und-sport.de/renault-fluence-z-e-im-fahrbericht>

### **Chevrolet Volt nur ein Hybrid**

Seit Jahren wird der Chevrolet Volt als Elektroauto der Zukunft angepriesen. Nun räumt Hersteller GM ein, der Benzinmotor des Wagens erzeuge nicht nur Strom, sondern treibe mitunter auch direkt die Räder an. Eingefleischte Stromer-Fans sind empört – und fühlen sich getäuscht.

Hat GM uns belogen? Ist der Chevy Volt gar kein Elektroauto?

"GM lied: Chevy Volt is not a true EV", schreibt etwa [edmunds.com](http://edmunds.com), weil das Elektroauto mit Reichweitenverlängerer, wie GM es sehen will, offenbar doch auch ein bisschen hybrid ist.

Das gilt dann auch für den Opel Ampera, der angeblich Ende nächsten Jahres auf den Markt kommen soll. Mehr bei

<http://www.heise.de/autos/artikel/Chevrolet-Volt-Hybrid-oder-Elektroauto>

### **Smart ED im ADAC-Test**

**„Elektroautos müssen sauber, alltagstauglich, sicher und bezahlbar sein“**, fordert ADAC-Präsident Peter Meyer.

Die Markteinführung des Smart ED soll 2012 stattfinden. Der Preis ist noch unbekannt, dürfte aber bei fast 30.000 Euro liegen.

Der Gegenwert dafür ist noch dürftig: Bei mehr als 60 km/h reicht die Kraft des Elektromotors (30 kW/41 PS) leider nur noch für dürftigen Tempogewinn. Von 60 auf 100 km/h vergehen sehr lange 17,5 Sekunden, bei 100 km/h ist ohnehin Schluss. Einen Lastwagen zu überholen – egal ob auf der Autobahn oder der Landstraße – ist also meist kaum möglich.

Was dem Smart ED fehlt, sind bessere Fahrleistungen und eine effiziente Heizung/Klimatisierung.

Der volle Testbericht des Smart ED bei

[http://www.adac.de/Autotest/smart\\_fortwo\\_electric\\_drive.pdf](http://www.adac.de/Autotest/smart_fortwo_electric_drive.pdf)

## Mitsubishi iMiEV – Citroën C-Zero – Peugeot iOn

Drei verschiedene Namen für Elektroautos, die auf dem Mitsubishi iMiEV basieren und von Citroën und Peugeot in Lizenz gebaut werden.

E.ON startet in den niedersächsischen Gemeinden Stuhr und Weyhe ein Vehicle Grid im Kleinmaßstab. 60 Elektrofahrzeuge vom Typ Peugeot iOn sollen ins lokale Stromnetz integriert werden.

RWE will ab sofort Interessenten den Mitsubishi i-MiEV sowie die baugleichen Varianten von Citroën (C-Zero) und Peugeot (iOn) im „e-Drive“ Paket mit RWE Ladeinfrastruktur reservieren können – allerdings nur mit einem "Autostrom-Vertrag" und der "RWE Ladeinfrastruktur". Das bedeutet im Klartext, dass man nicht einfach zu Hause an der Steckdose tanken kann, sondern immer nur (teuren) RWE-Strom an einem der 1000 RWE-Ladepunkte.

Das kostet nicht nur 20 Euro Reservierungsgebühren, hinzu kommt Preis der Elektrofahrzeuge mit allerdings ca. 36.000,- Euro.

Etwas zuviel für einen Kleinwagen, der laut ADAC-Praxistest nur 96 km Reichweite hat.

## Nissan Leaf Ende 2011?

Der Nissan Leaf ist bisher das einzige Modell eines namhaften Herstellers, das tatsächlich in Großserie gehen soll. Mit 4,45 Metern Länge und 1,55 Metern Höhe etwa so groß wie ein Opel Astra, wirkt er wie ein Kompaktwagen, der etwas zu lange im Windkanal gestanden hat.

Der Elektromotor leistet 109 PS und hat bei 280 Nm ab der ersten Umdrehung mit dem 1,6 Tonnen schweren Leaf keine Mühe. Wie jeder Stromer sprintet auch der Leaf wie ein Sportwagen los. Er fährt rundum flott, laut Tacho schaffte der Testwagen beinahe 160 Sachen. Dabei ist der Leaf mit Rücksicht auf die Reichweite offiziell auf 145 km/h limitiert. "Das reicht überall in Europa für den Verlust des Führerscheins", sagt Produktmanager Malo le Masson, "außer in Deutschland, natürlich."

Die Reichweite beziffert Nissan auf etwas mehr als 160 Kilometer. Doch kaum ist die Klimaanlage aktiviert, sind gleich fünf Kilometer weg. [Das könnte mit einer Wärmepumpe verhindert werden. Anm. d. Red.]

Ende 2011 soll Leaf-Verkaufsstart in Deutschland sein. Der Leaf soll dann rund 35.000 Euro kosten. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/fahrberichte/0,1518,726061,00.html>

## Wasserstoff-Fahrzeuge sind Selbstzerstörer

Wasserstoff gilt als Treibstoff der Zukunft. Doch das leichteste der chemischen Elemente kann Metalle, die in der Fahrzeugtechnik verwendet werden, spröde machen. In Folge können Bauteile plötzlich versagen und brechen – eine Katastrophe in einem Auto.

Eine Lösung dieses Problems gibt es wahrscheinlich nicht. "Möglich ist jedoch eine genaue Kontrolle der Versprödung", meint IWM-Forscher Nicholas Winzer. Das Problem ist allgegenwärtig und betrifft alle Industriesparten. Mehr bei

<http://www.presstext.de/wasserstoff-fahrzeuge-sind-selbstzerstoerer>

**Mythos Wasserstoff:** Viele gehen davon aus, dass in Wasserstoff-Fahrzeugen "Nichts als Wasser" verbraucht wird. Doch der benötigte Wasserstoff muss großtechnisch aus Elektrolyse hergestellt werden und dabei entstehen ca. 50% Verluste bei der Primärenergie Strom. Dazu kommen noch weitere Verluste:

1. Weitere ca. 50% Energieverluste (Wirkungsgradverluste der Brennstoffzelle) bei der Reaktion (Rückumwandlung) von Wasserstoff in Elektrizität;
- 2.) (Strom-)Energieaufwand für Wasserstoff-Tiefkühlung und Kompression bei Herstellung und Lagerung in H<sub>2</sub>-Tankstellen;
- 3.) Energieaufwand für Transport des Wasserstoffes zu den Tankstellen mit Verbrennungsmotor-LKW;

- 4.) Wasserstoffverluste durch Diffusion bei den Wasserstoff-Tanks in Autos und Tankstellen (H<sub>2</sub>-Tanks entleeren sich nach kurzer Zeit).
- 5.) Indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen für die Herstellung und Errichtung von mindestens 1000 H<sub>2</sub>-Tankstellen, die mit den zitierten Kosten von "mindestens" 1,7 Milliarden Euro extrem niedrig angesetzt sind.

**Das Brennstoffzellen-Fahrzeug hat also bei identischer Fahrtstrecke einen weit höheren Primärenergie-Verbrauch (Strom) und einen ca.10-fach höheren CO<sub>2</sub>-Ausstoß als das reine Elektroauto.**

### Der Elektroauto-Schwindel

Die Autoindustrie will Elektroautos nur bauen, um die Umweltbelastung ihrer herkömmlichen Fahrzeuge schön zu rechnen. 2012 sollte diese Regelung eigentlich auslaufen, wurde aber auf 2015 verlängert. Doch Anfang Mai beim Elektro-Gipfel in Berlin hat die Regierung Merkel der Industrie schriftlich zugesagt, sich für eine weitere Verlängerung einzusetzen. Im zuständigen Umweltministerium heißt es dazu: Auf längere Sicht biete die Elektromobilität großes Potential zur CO<sub>2</sub>-Einsparung.

Zitat: "Deshalb ist eine befristete Mehrfachanrechnung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb ... als Innovationsanreiz für die Hersteller gerechtfertigt."

Doch zusätzlichen Ökostrom - extra fürs Elektroauto - wollen die Energiekonzerne nicht produzieren.

Wer so denkt und handelt und dazu auf die zusätzliche Produktion von Ökostrom verzichtet, wird sich gewaltig verrechnen – beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß und bei den künftigen Energiepreisen.

"E.ON setzt auf Erhalt und Ausbau der fossilen Stromerzeugung und blockiert so die dringend notwendige Umorientierung der Energiebranche hin zu mehr Klimafreundlichkeit", erklärt Ann-Kathrin Schneider, Klimaexpertin bei [Oxfam](#).

Aber warum sollten die großen privaten Energiekonzerne – E.on, Vattenfall, RWE und EnBW – bei steigenden Preisen massiv in erneuerbare Energien investieren? Warum sollte ein Konzern auf eigene Rechnung neue Technologien erforschen? Bolivien hat inzwischen seine Stromkonzerne verstaatlicht. Die Grundversorgung, so Präsident Morales, dürfe nicht in der Hand der Privatwirtschaft liegen. Auch Berlin und Hamburg wollen die eigene Energieversorgung wieder selbst gestalten.

### **Das Elektroauto macht nur Sinn mit zusätzlich erzeugtem Ökostrom!**

Wichtig ist auch, dass nicht die Energiekonzerne den entscheidenden Einfluss auf den Aufbau der Infrastruktur zur Betankung der Elektroautomobile haben, sondern dass vor allem die Ökostrom-Anbieter die Chance zur Einspeisung bekommen.

**"Die Stellungnahme der Umweltverbände gegen die Elektromobilisierung ist unverständlich, kurzsichtig und widersprüchlich"**, sagt Dr. Hermann Scheer, Präsident von EUROSOLAR, zu recht. Um die Verbindung mit erneuerbaren Energien herzustellen, sollten die Automobilhersteller laut Eurosolar verpflichtet werden, eigene Anlagen zu errichten oder Verträge mit Anlagenbetreibern für Neuinvestitionen zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien abzuschließen, jeweils in der Größenordnung der von ihnen produzierten Elektromobilflotte.

[Mehr Tempo für Elektromobilität](#)

### Das Auto - der mobile Leerlauf?

Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann **mit energetisch miserablen Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen. Sieben Achtel des Treibstoffs werden für Leerlauf, Kraftübertragung und die Reifen eingesetzt. Nur ein Achtel erreicht die Räder, die das Auto bewegen. Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft

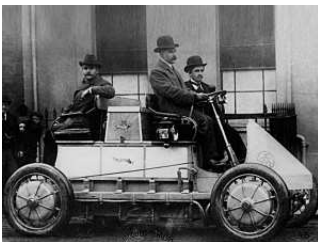
um.

**Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist bis zu viermal höher und es kann CO2-frei mit Ökostrom betrieben werden:**

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von über 90%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 2,50 Euro an Ökostrom kosten!**

Doch die (ver)zögernden Aktivitäten der Autokonzerne bezüglich des Elektroautos dienen momentan vor allem dazu, von ihrer völlig verfehlten Modellpolitik abzulenken, ihr Image aufzubessern und Aktivität zu signalisieren.

## Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Der Franzose Gustav Trouvé erfand schon 1881 das erste Elektrovehikel mit Blei-Akku. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren **die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die schneller als 100 km/h fahren konnten.** Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert. Verbrennungsmotoren haben jedoch einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit Ökostrom betrieben Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die CO2- und Feinstaubproblematik zu verringern.

Elektroautos verringern die Belastung von Städten und Ballungsräumen mit Schadstoffen, Feinstaub und Lärm und steigern damit die Lebensqualität der Menschen. Und die Batterien geparkter Elektrofahrzeuge können zudem in das Stromnetz eingebunden werden und so als Pufferspeicher für die schwankenden Energieeinträge aus Windkraftanlagen und Solarkraftwerken dienen.

In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.worldclassexotics.com/Electriccarconv.htm>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modcezev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zennocars.com>

<http://www.n-tv.de/auto/morgen>

<http://www.pluginamerica.org/vehicles>

<http://www.solar-driver.dasreiseprojekt.de>

## Tesla Model S: Elektroauto für die ganze Familie

Der Elektro-Roadster des kalifornischen Unternehmens Tesla ist nahezu ausverkauft. Jetzt kommt der Tesla S, der auch auf größte Nachfrage stößt.

Der Tesla S verfügt über

- **450 Kilometer Reichweite**
- **45 Minuten Schnell-Ladeeinrichtung**
- **190 km/h Höchstgeschwindigkeit**
- **Beschleunigung 0-100 Km in 5-6 Sekunden**

- **7 Sitze**

- **17 Zoll Infotainment touchscreen u.v.m.**

Das viertürige Model S trägt eine coupéartige Dachlinie, die in ein hoch abschließendes Fließheck ausläuft. Das schafft Platz für zwei zusätzliche Sitzplätze, die neben den fünf Passagieren in den ersten beiden Reihen zwei Kinder aufnehmen können sollen. Werden diese Sitze in den Boden gefaltet, so entsteht ein großzügiger Laderaum. Ein weiterer Stauraum steht unter der Fronthaube des Siebensitzers zur Verfügung.

Er wird ca. 40.000 Euro kosten.

[http://www.electrobeans.de/tesla\\_model\\_s\\_elekto-viersitzer.html](http://www.electrobeans.de/tesla_model_s_elekto-viersitzer.html)

<http://www.teslamotors.com/models/index.php>

<http://www.teslamotors.com/blog/tesla-factory-birthplace-model-s>



**Gerade hat Toyota 50 Mio. Dollar in Tesla investiert, um Elektrofahrzeuge zu entwickeln.** Der weltgrößte Autobauer Toyota überlässt dem kalifornischen Elektroauto-Pionier sein stillgelegtes Werk an der US-Westküste. Darüber hinaus investieren die Japaner in das Start-up, und gewähren Zugriff auf ihr ausgeklügeltes Fertigungssystem. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,696101,00.html#ref=nldt>

## Wie fährt sich ein Elektroauto?

Der Schritt zum Elektroauto ist nicht nur ein großer Schritt weg vom Erdöl, sondern darüber hinaus ein klares Bekenntnis zu einer sauberen und energieeffizienten Zukunft der Fortbewegung mit hoffentlich **grünem Strom**, die Idee, nahezu lautlos und völlig emissionsfrei dem menschlichen Bedürfnis nach Mobilität nachzugehen.

Hier gibt es drei Fahrberichte:

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,687871,00.html#ref=nldt>

<http://www.utopia.de/magazin/utopia-testet-den-bmw-mini-e>

<http://www.youtube.com/watch?v=pzdcFAC5oWA>

**Tesla Roadster: Wir haben ihn gefahren. Er beschleunigt wie ein Flugzeug, nur lautlos. Fahrspaß pur.**



**Burn rubber,  
not gasoline.**

Introducing the Tesla Roadster:

- 100% electric
- 0 to 60 in about 4 seconds
- 135 mpg equivalent
- 250 miles per charge
- about 1¢ per mile\*

## Umweltfinanzen



## Nur Investitionen in Grundressourcen und Erneuerbare Energien werden noch Renditen bringen

Klassische Kapitalanlagen haben ihre Performancereserven während der Hausseperiode 1982 - 2007 ausgeschöpft.

Vorbei sind die Zeiten des goldenen Vierteljahrhunderts, in dem der Wert von Finanzvermögen und Immobilien relativ zum Rest der Gesamtwirtschaft um bis zu 600% anstieg. Mit klassischen Anlagen lassen sich altgewohnte Erträge nicht mehr erwirtschaften. Mittlerweile leben wir in der so bezeichneten "Neuen Normalität" mit deutlich verschobenen Rendite- und Risikoprofilen.

Energiewandel, CO2-Problem sowie Knappheit an Wasser und Agrargütern werden die größten Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte sein! Wie ist mit diesen Gegebenheiten umzugehen?

Mit diesen Themen setzte sich auch die 1972 vom Club of Rome in Auftrag gegebene Studie "Grenzen des Wachstums" auseinander. Heute, 38 Jahre später, lässt sich die Validität der Annahmen beurteilen.

Die Bedrohung durch die kommende Energieknappheit ist Peak Oil. Die erwartete Energielücke in 2050: 17– 20 Terawatt. Würde man täglich über die kommenden 50 Jahre ein 1 GW-Kernkraftwerk bauen, ergäbe das ein Energiepotential von nur 10 Terawatt.

### **Kapitalanleger sehen sich in den kommenden Jahren zwei elementaren Herausforderungen ausgesetzt:**

- Die in der alten Welt überbordende Verschuldungsproblematik und Geldschöpfung verleiht Inflations- wie Deflationsszenarien gleichermaßen Gewicht. In beiden Fällen bieten die Klassiker Renten und Aktien kaum Schutz oder Rendite.
- Die weiter intakte, demografisch getriebene Wachstumsentwicklung der Neuen Welt wird zu Ressourcenverknappungen führen, die nicht ohne Auswirkungen auf die Finanzmärkte bleiben werden.

Die "Inverse Stagflation" geht auch von stagnierenden Volkswirtschaften und Aktienmärkten aus. Wegen des Schuldenüberhangs bleiben aber auch die Zinsen auf tiefem Niveau (andernfalls könnten die Schulden auch nicht bezahlt, resp. refinanziert werden). Durch die zunehmende Entkopplung der früheren Entwicklungsländer unter Führung Chinas und Indiens nimmt die Nachfrage nach Rohstoffen aller Art aber nicht ab. Die sichtbar werdenden Grenzen des Wachstums führen jetzt aber zu weiter steigenden Rohstoffpreisen aller Art.

**Ergebnis:** Wenig oder kaum Wirtschaftswachstum und damit verbunden Unterperformance klassischer Anlageklassen wie Aktien und Renten.

Rohstoffpreise und andere reale Assets erfahren hingegen deutliche Preisanstiege. Das ist die Umkehr der Situation während des „Goldenen Finanzzeitalters“. Rohstoffbasierte, ressourcenreiche Ökonomien mit guten fiskalpolitischen Randbedingungen profitieren davon in besonderem Masse. Oder **direkte Investitionen in Grundressourcen wie die Agrar-, Wald- oder Erneuerbaren Energiesektoren.**

[http://www.aquila-capital.de/Tactics\\_Die\\_Grenzen\\_des\\_Wachstums.pdf](http://www.aquila-capital.de/Tactics_Die_Grenzen_des_Wachstums.pdf)

### Zur Hölle mit den Banken!

Drohende Staatspleiten, insolvente Traditionsunternehmen, steigende Arbeitslosigkeit, aber auch Millionen-Boni für Banker – die Wirtschaftskrise hinterlässt Spuren auch bei den Kunden. Das Vertrauen in Banken und Versicherungen hat gelitten.

Filmregisseur Oliver Stone sagt dazu: "Vielleicht hätten wir die Banken hochgehen lassen sollen. Zur Hölle mit ihnen! Es wäre ein großes Chaos geworden für zwei, drei Jahre, aber heute wären wir in einer besseren Position. Die guten Banken hätten die Krise gut überstanden. Im Grunde ist denen gegenüber die Rettung der schlechten Banken sehr ungerecht."

Die Banken sind rund um den Globus pleite. Darum kann man getrost so tun, als ob es sie nicht mehr gäbe. Warum das Finanzsystem ein Betrugsmodell ist, was Bilanzen damit zu tun haben und warum der ultimative Crash droht, erklärt der Wiener

Wirtschaftswissenschaftler Franz Hörmann bei  
<http://derstandard.at/derStandardat-Interview-Banken-erfinden-Geld-aus-Luft>

### Unterschriften für Finanztransaktionssteuer

Breite Allianz für globale Finanztransaktionssteuer: 150.000 Menschen haben internationale Petitionen an die G20 für die Einführung einer globalen Finanztransaktionssteuer unterzeichnet. Das ist ein deutliches Signal, dass Menschen auf der ganzen Welt nicht länger tatenlos auf eine Beteiligung des Finanzsektors an den Krisenkosten und auf ein krisensicheres Finanzsystem warten wollen. Finanztransaktionssteuer jetzt! - unterzeichnen auch Sie diese Petition bei <http://www.steuergegenarmut.at>

### Spruch des Monats

**Ihr Geld ist nicht weg, mein Freund. Es hat nur ein anderer.**

**Baron L. M. Rothschild, Bankier und Spekulant (1868–1937)**

### Milliardäre legten während der Finanzkrise noch zu

Mit "Ihr Geld ist nicht weg, mein Freund. Es hat nur ein anderer", wusste schon Bankier Rothschild Anleger zu be(un)ruhigen.

Pfennigfuchser kennen keine Krise: Die reichsten Deutschen sind nahezu unbeschadet durch die Wirtschaftskrise gekommen, viele haben sogar noch um Milliarden zugelegt! Nach dem Einbruch des Jahres 2009 gibt es jetzt wieder mehr als 1.000 Milliardäre weltweit.

Viel Geld ist einfach umverteilt worden zwischen Banken aller Art, reichen Privatleuten und mächtigen Hedgefonds, zwischen Menschen, die Häuser zu überhöhten Preisen gekauft haben, und anderen, die sie zu überhöhten Preisen verkauft haben. Mit Wetten auf einen Absturz des Immobilienmarktes haben gerissene Hedgefondsmanager Milliarden verdient, während ein Großteil der Bevölkerung viel Geld verloren hat. Der Chef der größten US-Hypothekenbank darf sein Vermögen trotz Anlegertäuschung und Pleite behalten!

Die Verluste aus der Finanzkrise sind laut einer DIW-Studie inzwischen komplett ausgeglichen. Davon profitieren besonders die Reichen: Noch nie gab es hierzulande so viele Vermögensmillionäre. "An den Vermögenden ist die Finanzkrise in überraschend kurzer Zeit ohne bleibende Schäden vorübergegangen", sagt DIW-Forscher Markus Grabka. Hohe Sparquoten und das Anziehen der Aktienmärkte sorgten dafür, dass die Vermögensverluste mehr als ausgeglichen wurden. Die Zahl der Millionärshaushalte stieg 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 14% auf 11,2 Millionen, wie aus dem "Global Wealth Report" der Unternehmensberatung Boston Consulting Group hervorgeht.

Die zehn reichsten Russen haben ihr Vermögen binnen Jahresfrist verdoppelt – nach dem Absturz während der Finanzkrise.

Nun wissen wir, dass Geld nicht einfach weg ist, sondern nur dahin fließt, wo es hingehört: zu den Milliardären.

Die Hälfte der Menschheit hat einen Anteil von 2% am globalen Vermögen. 150 Millionen Menschen haben weniger als einen Dollar am Tag. 2,5 Milliarden haben gar kein Geldvermögen.

In den letzten 10 Jahren ist nach einem Bericht von Credit Suisse das weltweite Privatvermögen um 72% auf 195 Billionen Dollar gestiegen.

Während "Reiche" nach wie vor für sich ein Recht erklären, so reich zu sein, weil sie dafür doch so viel gearbeitet hätten, lassen sich die Reichsten der Reichen leicht in zwei Kategorien einteilen:

Die einen haben nie etwas dafür getan. Ihre "Leistung" resultiert nur darin, dass sie in die richtige Familie geboren wurden. Als Kind vermöglicher Eltern hatten sie ohnehin zahlreiche Vorteile, von denen andere Kinder nicht einmal träumen dürfen; die Sonderbehandlung begann schon in den ersten Sekunden des Lebens. Irgendwann erhalten sie als Bonus noch ihre Erbschaft, die sich bis dahin gewinnbringend verzinst hat.

Die anderen haben seit langem keinen Finger gerührt, sondern lassen ihr Geld "arbeiten", indem sie Zehntausende von Menschen für die weitere Anhäufung ihres Reichtums arbeiten lassen.

Jeder zehnte Milliardär wohnt in der [Schweiz](#). Von den 300 in der Schweiz lebenden Superreichen, die zusammen fast 450 Milliarden Franken besitzen, hat die Hälfte ihren Wohlstand geerbt – [ohne Erbschaftssteuer](#).

Wie viel Reichtum erträgt eine Gesellschaft, wenn es so weiter geht mit der einseitigen Aneignung?

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,715649,00.html>

<http://www.sueddeutsche.de/finanzkrise-sag-wo-die-milliarden-sind-1.575656>

<http://www.heise.de/tp/blogs/8/148621>

<http://www.welt.de/Russlands-Milliardaere-verdoppeln-ihr-Vermoeegen.html>

<http://www.sueddeutsche.de/vorwuerfe-gegen-quandt-bmw-das-kz-1.773200>

### **Vatikanbank, Mafia und Geldwäsche**

Die 1887 gegründete Vatikanbank, über deren Gewinne unmittelbar der jeweilig amtierende Papst bestimmt, verfügt spätestens seit 1929, als der Vatikan von der Regierung Benito Mussolinis wegen der Enteignung von Ländereien mit 92 Millionen Dollar entschädigt wurde, über nicht unbeträchtliche Finanzen und setzte diese Gelder bis in die jüngste Vergangenheit, wie der Journalist Gianluigi Nuzzi in seinem Buch "Die Vatikan AG - Ein Geheimarchiv enthüllt die Wahrheit über die Finanz- Und Politskandale der Kirche" umfassend enthüllte, illegal und zu politischen Zwecken ein.

1978 gelangten dann nicht nur immer mehr Gerüchte über anrühige Finanztransaktionen und Verlustgeschäfte an die Öffentlichkeit, sondern es verstarb auch Papst Paul VI., der diese Geschäftspraktiken billigte und seine schützende Hand darüber hielt. Dessen Nachfolger Papst Johannes Paul I. wollte sogleich die Vatikanbank reformieren und verschiedene dort involvierte hohe geistliche Würdenträger, von denen bekannt wurde, dass sie Mitglieder von [P2](#) waren, auswechseln. Daraufhin verstarb der Papst nach nur 33 Tagen im Amt. Der Vatikan verweigerte eine Obduktion der Leiche.

Als nun bekannt wurde, dass Deutschlands älteste Kirchenbank, die katholische Pax-Bank [Pax=Frieden] nur in Rüstungsgüter und Verhütungsmittel investiert, nahm dies die deutsche Öffentlichkeit unter diesen Umständen mit Erleichterung und Freude zur Kenntnis. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/33/33415/1.html>

<http://www.kleinezeitung.at/katholische-bank-investitionen-ruestung-verhuetung>

### **Biodiversität: Tod einer Pflanzenart löst Lawine aus**

Verschwindet eine Pflanze aus einem Ökosystem, löst sie damit eine ganze Lawine des Artensterbens aus. Das berichtet ein internationales Forscherteam unter der Leitung von Agrarökologen der Universitäten Jena und Göttingen.

Erstmals konnte gezeigt werden, dass auf den Verlust einer Pflanzenart schneeballartig andere Arten verschwinden, was am Ende das gesamte Ökosystem destabilisieren kann. Mehr bei

<http://www.presstext.de/biodiversitaet-tod-einer-pflanzenart-loest-lawine-aus>

### **Bioplastik ist nicht "grün"**

Plastik, das aus Pflanzenbasis hergestellt wurde, ist mindestens genauso umweltschädlich wie Kunststoffe aus Erdöl. Das zeigt sich, wenn man sowohl die Nachhaltigkeit des Materials selbst als auch den Lebenszyklus der nötigen Ressourcen berücksichtigt, sagen Forscher der University of Pittsburgh in der Fachzeitschrift "Environmental Science & Technology".

Jedes Bioplastik hat ihre Tücken, so das Ergebnis. Alle Biopolymere überdüngen die Gewässer und zerstören die Ozonschicht. Zwei der Maisvarianten tragen maßgeblich zur Versäuerung der Umwelt bei, jene auf Maiskörner-Basis braucht zudem beträchtliche Mengen fossiler Treibstoffe.

Besser vermeiden als ersetzen: "Man ersetzt ein Einwegprodukt durch ein anderes. Die Frage sollte lauten, ob wir diese kurzlebigsten Verpackungsmaterialien überhaupt brauchen. Den enormen Entwicklungsaufwand dafür sollte man besser für Abfallvermeidung und Wiederverwendung einsetzen", kritisiert Markus Meissner vom österreichischen Ökologieinstitut. Mehr bei

<http://www.klimawandel.de/Natur/bioplastik-ist-nicht-gruen.html>

### Spielzeugsicherheit: Skandal im Kinderzimmer

Einen Krisengipfel zur Spielzeugsicherheit fordert der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) als Reaktion auf die jüngste Untersuchung der Stiftung Warentest. **Mehr als 80% der getesteten Spielzeuge waren mit Schadstoffen belastet. Zehn Prozent der Produkte hätten niemals in Verkehr gebracht werden dürfen, weil sie Kinder einer direkten Gefahr aussetzen.**

Niedrige Grenzwerte erforderlich: Die Bundesregierung muss zudem auf EU-Ebene niedrige Grenzwerte für PAK (Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffverbindungen) durchsetzen. In Verbraucherprodukten und insbesondere Spielzeug sollten nach Angaben des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) nicht mehr als 0,2 Milligramm je Kilogramm enthalten sein. Außerdem ist eine Verschärfung der EU-Spielzeugrichtlinie dringend erforderlich. Mehr bei

[http://www.vzbv.de/go/presse/1403/index.html?ref\\_presseinfo=true](http://www.vzbv.de/go/presse/1403/index.html?ref_presseinfo=true)

### Kinder und Handys

Handys und Zigaretten - was haben sie gemeinsam?

Würden Sie ihrem Kind Zigaretten anbieten/kaufen? Sicher nicht, aber ein Handy schenken sie ihm bedenkenlos!

Was Handys und Zigaretten gemeinsam haben, erfahren Sie hier:

<http://www.youtube.com/watch?v=RZ1pjmRFUus>

### Achtung Mobilfunkstrahlung

Inzwischen gibt es geschätzte 4,6 Milliarden Mobiltelefone. Es gibt bereits eine Überschwemmung von Arbeiten zur Exposition dieser Mobilfunkstrahlung, doch die Forscher stellen nicht immer die richtigen Fragen. Tausende von Papers werden veröffentlicht, aber die meisten davon bewerten nicht die Mobilfunkstrahlung. Die Studien würden sich sehr häufig auf die Krebsentstehung fokussieren, dabei jedoch andere Zielpunkte der Untersuchung wie die „allgemeine Toxizität“, das „Stressverhalten“, die "Blut-Hirn-Schranken-Eigenschaften" und „Effekte auf lebenswichtige Organe“ außerhalb des Gehirns außer Acht gelassen.

Gegenwärtig haben wir keine Studien über Kinder und wissen nicht, ob sie sensitiver als Erwachsene auf die Strahlung reagieren.

Dariusz Leszczynski, Forschungsautorität in Helsinki für Strahlen- und Kernreaktorsicherheit und Fachmann für Mobilfunk-Sicherheit, rät „zur **Vorsicht, besonders bei der Benutzung von Mobilfunkgeräten durch Kinder** und zur Vermeidung der Mobilfunk-Befeldung, wo immer das möglich ist.“ Mehr bei

[http://www.elektrosmognews.de/news/20101026\\_232845.html](http://www.elektrosmognews.de/news/20101026_232845.html)

## Datenbank fasst wichtigste Quellen für Umweltrecht zusammen

Das Schweizer Bundesamt für Umwelt veröffentlicht Quellen zu Umweltrecht auf europäischer und internationaler Ebene in einer frei zugänglichen Datenbank. Gesammelt wurden Links zu geltendem Recht, relevanter Literatur, Veranstaltungen und wichtigen Institutionen.

<http://www.bafu.admin.ch/recht/eu-umweltrecht>

## Lobbypedia

Lobbypedia stellt den Einfluss von Unternehmen und Lobbyorganisationen auf staatliche Einrichtungen, Gesetzgebungsprozesse sowie Medien und die öffentliche Meinung dar.

Lobbypedia ist ein Projekt der gemeinnützigen Initiative LobbyControl.

Lobbypedia beobachtet die Seitenwechsel von PolitikerInnen, das Portal Bau- und Immobilienlobby aus Anlass Stuttgart 21 und die Lobbyarbeit der Finanzbranche.

Perspektivisch soll die Lobbypedia weitere Felder erschließen und

Hintergrundinformationen zu aktuellen Lobby-Debatten liefern.

Die Lobbypedia ist noch in der Aufbau- und Testphase.

<http://www.lobbypedia.de>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/33/33567/1.html>

## Helmut Kohl und Friedensnobelpreis?

Was ist los mit dem Nobelpreis-Komitee? Letztes Jahr wurde ein gerade ins Amt gewählter US-Präsident Obama mit dem Friedensnobelpreis geehrt, obwohl er für den Frieden nichts weiter geleistet hatte als nur gewählt zu werden. Und dies Jahr wurde doch tatsächlich Helmut Kohl als Mitfavorit in Erwägung gezogen – für seine Verdienste um die deutsche Wiedervereinigung! Als Hintergrund gilt sein Beitrag zur friedlichen Überwindung der deutschen Spaltung und der Blockteilung in Europa.

Doch Kohl, der sogenannte "Kanzler der Wiedervereinigung", war wahrscheinlich der bislang schlechteste Kanzler der Bundesrepublik Deutschland.

Die Wiedervereinigung hätte natürlich auch ganz ohne ihn stattgefunden, denn sie kam ja aus dem Osten. Sie wäre dann vielleicht nicht so schnell und übereilt gekommen, wenn sie von einem kompetenten und umsichtigen Kanzler vollzogen worden wäre, der zuerst an sein Land denkt und nicht an Spenden (schwarze Koffer), seine eigenen Taschen, seine Macht und seinen Ruhm für die Geschichtsbücher.

>>> Die Initiatoren der Montagsdemonstrationen, die 1989 eine erfolgreiche Opposition zur DDR-Diktatur organisiert und mit einer friedlichen Revolution ohne Blutvergießen den Eisernen Vorhang zu Fall gebracht haben, verdienen statt Kohl einen Friedensnobelpreis! Kohl hat sich die DDR einverleibt, wie es sonst nur bei feindlichen Übernahmen geschieht; mit der Bedingung, dass nichts aus der DDR übernommen werden konnte. Die Menschen hat er dabei einfach an die Industrie verkauft. Damit hat er allerdings das langsame und nachhaltige Zusammenwachsen von BRD und DDR verhindert.

Liu Xiaobo wird wegen seiner Forderung nach Beachtung der Menschenrechte in China als "kriminell" bezeichnet, doch was ist das im Vergleich mit Kohl?

Bayer, BASF, Hoechst, Elf Aquitaine, KirchMedia – Helmut Kohl hing während seiner gesamten Laufbahn an den Fäden der Industrie. Ein normaler Bürger würde dafür noch heute im Gefängnis sitzen. Mehr bei

[Helmut Kohl an den Fäden der Industrie](#)

## Klimawandel

Auf unserer Erde findet gegenwärtig ein tief greifender Klimawandel statt. Insbesondere die Polargebiete erweisen sich als extrem sensibel gegenüber geringsten Klimaänderungen. Dies hat weitreichende Folgen, denn sie spielen eine bedeutende Rolle für das globale Klimageschehen. Es muss dringend gehandelt werden, um einschneidende ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu verhindern!

**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet.

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels, auch für Europa.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen uns in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

**Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Europa müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen. Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.**

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

**Klimawandel weit schlimmer als befürchtet: Meeresanstieg um zwei Meter in einer Generation.**

Wie aus der 68-seitigen Untersuchung "[Climate Change Science Compendium 2009](#)" hervorgeht, steuert die Erde auf einen Punkt zu, der die Zerstörung der weltweiten Ökosysteme unweigerlich mit sich bringt.

84% der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren machen sich bereits große Sorgen um die Entwicklung des Weltklimas.

**>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin.** In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten. Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur

Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und **sich auf Fluten und Dürren vorbereiten.**

Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein.

**Der Klimawandel kostet immerhin an die 20% des globalen Bruttosozialprodukts.**



Die Folgen des

Klimawandels verursachen bis 2015 voraussichtlich 375 Millionen Hilfsbedürftige – jährlich.

Die zurückliegende Saison war im globalen Maßstab die zweitwärmste je registrierte.

Das Jahr 2009 ist das wärmste des letzten Jahrzehnts und das letzte Jahrzehnt war das heißeste seit 150 Jahren. 2010 soll noch wärmer als 2009 werden. Der April 2010 war im globalen Mittel der wärmste je gemessene April.

### Klima-Zeitbombe tickt in der Arktis

Die Erderwärmung ist in der Arktis stärker als im Rest der Welt. Diese Veränderungen beeinflussen das Weltklima, sind jedoch bisher noch kaum erforscht. Ein Projekt der European Science Foundation ESF aus acht Ländern will dies nachholen. "Einiges deutet darauf hin, dass in der Arktis eine Klima-Zeitbombe tickt. Bedenklich ist besonders, wenn die enormen Mengen an Kohlenstoff im Permafrost durch dessen Auftauen an die Atmosphäre gelangen", berichtet Projektkoordinator Andreas Richter von der Universität Wien.

Konservative Schätzungen gehen von 1.670 Gigatonnen Kohlenstoff aus, die im Arktisboden gespeichert sind - mehr als doppelt so viel wie in der gesamten Atmosphäre. Würde nur ein Zehntel des Kohlenstoffs aus arktischen Böden freigesetzt, würde der Anteil von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre um mehr als 20% steigen! Mehr bei

<http://www.presstext.de/klima-zeitbombe-tickt-in-der-arktis>

<http://www.ecosystem-research.net>

<http://www.esf.org>

**Wer CO<sub>2</sub> sät, wird Sturm ernten.**

### Die erste Regierung mit einem fossilen Ausstiegsplan

Eine Dänische Regierungskommission legt Bericht über eine Kohlendioxid-freie Energiezukunft vor. Ergebnis: **"Grüne Revolution" ist machbar und nicht teurer als ein "weiter wie bisher".**

Primär durch eine Vervielfachung der Windenergie kann Dänemark bis zum Jahre 2050 seine Energieversorgung komplett auf fossilfreie Produktion umstellen und den gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Landes um 80 bis 95 Prozent reduzieren. Kosten würde das die Dänen umgerechnet 1,1 Cent pro Kilowattstunde Strom.

CO<sub>2</sub>-Ausstoß wird teurer als Investitionen in Erneuerbare Energien. Mehr bei

<http://www.klimaretter.info/erste-regierung-mit-einem-fossilen-ausstiegsplan>

### Bayer, BASF und E.ON finanzieren Klimaskeptiker

Etlliche europäische industrielle Schwergewichte mischen über Spenden kräftig im US-Wahlkampf mit. Jetzt kommt in einem neuen Report des Climate Action Network Europe heraus, dass **E.ON** und **BASF** jene Kandidaten mit zehntausenden Dollar unterstützen, die das Klimagesetz im US Senat blockiert haben. Besonders peinlich ist der Vorfall für ein deutsches Unternehmen: Die **Bayer AG** finanziert sogar den erzkonservativen Senator James Inhofe, einen Republikaner aus Oklahoma, der nicht nur die Ergebnisse des Stern-Reports anzweifelt, sondern im Jahr 2010 noch immer

ernsthaft behauptet, Klimawandel sei ein fauler Zauber.

Die Unternehmen schaden damit auch den Interessen ihrer heimischen Aktionäre, weil der globale Klimaschutz dann am kostengünstigsten wird, wenn alle Länder an Bord sind.

Mehr bei

<http://klima-der-gerechtigkeit.de/2010/10/25/midterm-elections>

<http://www.wwf.de/index.php?RDCT=0dee599dc631335950e7>

### Klimakiller Dieselmotoren

Dieselmotoren werden als Klimakiller kaum diskutiert. Doch die Russpartikel sorgen dafür, dass die Arktis und die Gletscher der Erde massiv abnehmen. Zu diesem Schluss kommen Forscher des NASA Goddard Institute for Space Studies. Einen wesentlichen Anteil daran haben Dieselmotoren in Fahrzeugen, Baumaschinen und Schiffen. Eine Expertenrunde hat das Thema "Presseartikel und Dieselfahrzeuge" im Rahmen einer Veranstaltung des VCÖ diskutiert. **"Russpartikel absorbieren das Sonnenlicht und tragen zur Erwärmung der unmittelbaren Umgebung bei"**, so Umweltwissenschaftler Axel Friedrich. "Ein weiterer Effekt ist die Beeinflussung der Wolkenbildung und dadurch eine **Veränderung der Niederschlagsverhältnisse.**"

Studien, wie massiv die Rußpartikel wirken, hat auch der Chemiker Urs Baltensperger vom Labor für Atmosphärenchemie am Schweizer Paul Scherrer Institut durchgeführt.

"Untersuchungen von Dieselruß in der Smogkammer und künstlichem Licht haben deutlich gemacht, wie viel zusätzlicher Feinstaub durch die Atmosphärenchemie hergestellt wird. Wir haben auch die Wirkung von Dieselruß auf lebende Lungenzellen erhoben, um zu beurteilen, zu welchen Schädigungen es dadurch kommt. Bereits bekannt ist die Tatsache, dass **kleine Feinstaubpartikel besonders schädlich sind.**" Mehr bei

[http://www.umweltdialog.de/Dieselrysspartikel\\_heizen\\_Erde\\_stark\\_auf.php](http://www.umweltdialog.de/Dieselrysspartikel_heizen_Erde_stark_auf.php)

[Die Vergewaltigung des Dieselmotors](#)

### Das Zeitalter der Dummheit

Wir nehmen neue Zahlen und Hochrechnungen zum Klimawandel und den zu erwartenden Umweltkatastrophen offensichtlich genauso schicksalsergeben hin wie den Wetterbericht.

**Was werden kommende Generationen über uns denken?** Müssen wir uns nachträglich vorwerfen lassen, einfach weitergemacht zu haben wie bisher, obwohl wir längst wussten, was da auf uns zukommt? Warum haben wir uns nicht gerettet, als wir noch die Gelegenheit dazu hatten?

**Sollten wir etwa unsicher gewesen sein, ob wir unsere Rettung auch wert sind?**

Mehr bei

<http://www.delinat.com/ithaka/das-zeitalter-der-dummheit>

<http://tao-cinema.de/cms/age-of-stupid-warum-tun-wir-nichts-.html>

### Atomkraft

Die Spaltung von Atomen hat sich als eine sehr störanfällige Methode der Energiegewinnung erwiesen. Sie ist besonders gefährlich, da durch diese Technologie viele Menschen direkt, mittel- oder langfristig sowie über Generationen hinweg schwere gesundheitliche Schäden erleiden können. Abgesehen von der verheerenden militärischen Atomenergienutzung hat auch ihr Spin-off, die sogenannte zivile Variante, katastrophale Folgen gezeitigt – entweder in Form von Unfällen (Windscale, Three Mile Island, Tschernobyl) oder als Folge eines





Dauerbetriebs (radioaktive Verseuchung der Irischen See durch den Nuklearkomplex Sellafield und der Küste vor der französischen Wiederaufbereitungsanlage La Hague, um nur zwei von zahlreichen Beispielen zu nennen).

Die nukleare Produktionskette führt zur radioaktiven Verseuchung der Menschen, des Landes, der Luft und des Wassers und bedroht unsere Existenz und die zukünftiger Generationen.

Atomkraftwerke sind Klima-Verheizer und Strahlenschleudern. Die Emissionen pro Kilowattstunde werden zukünftig noch massiv zunehmen, denn der Abbau des Urans wird immer energieintensiver werden. Zudem ist Deutschland vom Uran zu 100 Prozent importabhängig!

Eine nachhaltige Entsorgung des Atommülls ist derzeit nicht möglich. Es gibt bisher weltweit kein einziges geeignetes Endlager, allenfalls fragile Zwischenlager. Das gilt auch für die Entsorgung von Atomkraftwerken.

Stromkartell und Atomlobby tun jetzt so, als würden sie die Welt vor einem Klimakollaps bewahren. Doch Greenwashing ist eben kein Klimaschutz.

Die Steuerzahler und Verbraucher kostet die Nutzung der Atomkraft seit Jahrzehnten Unsummen – zugunsten der Betreiber. Atomkraft wurde von Anfang an mit hunderten von Milliarden staatlich subventioniert – sie hätte sich sonst schon wegen der gewaltigen externen Kosten nie gerechnet. Von 1950 bis 2010 sind Atomsbventionen von mindestens 204 Milliarden Euro geflossen.

Die vier großen Energieriesen E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall kontrollieren vier Fünftel des gesamten Energiegeschäftes und damit bisher auch die Netze.

In Deutschland gehören übrigens Kohle- und Atomkraftwerke zu den größten Stromverbrauchern! Mehr bei

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/Totgesagte-leben-laenger---die-Doku>

### **Frontal 21: Die Lüge vom billigen Atomstrom bei**

<http://www.youtube.com/watch?v=ZPe4NNCWvO4>

[http://umweltinstitut.org/radioaktivitat/atominfo\\_kampagne-768.html](http://umweltinstitut.org/radioaktivitat/atominfo_kampagne-768.html)

### **Verfassungswidriger Atomdeal**

Der Bundestag hat mit den Stimmen von Union und FDP den Atom-Deal schon abgenickt. Mehrere Politiker der schwarz-gelben Koalition haben jedoch Unmut über die längeren Atomlaufzeiten geäußert. Laufzeitverlängerungen seien Ausdruck politischer Idiotie. Der CSU-Umweltpolitiker Josef Göppel begründete seine Ablehnung mit einem Konflikt zwischen Atomkraft und Ökoenergien. "Längere Laufzeiten von Kernkraftwerken stützen den notwendigen technologischen Wandel nicht, sondern sie bremsen ihn."



**Verfassungsbruch:** Laut Verfassung müsste jetzt eigentlich der Bundesrat entscheiden. Doch in der Länderkammer hat Schwarz-Gelb keine Mehrheit. Deshalb will die Regierung den **Bundesrat einfach umgehen!** Viele renommierte Verfassungsrechtler sehen darin einen Verstoß gegen das Grundgesetz. Mehrere Bundesländer wollen daher vor dem Bundesverfassungsgericht klagen.

SPD-Chef Gabriel: "Wir werden dieses Gesetz beim Bundesverfassungsgericht zu Fall bringen." Grünen-Fraktionschef Trittin sagte: "Sie brechen die Verfassung und sie spalten die Gesellschaft."

Mit einer spektakulären Aktion hat Greenpeace gegen die schwarz-gelbe Atompolitik protestiert: Aktivisten der Organisation enterten die CDU-Zentrale in Berlin und hängten an der Fassade ein riesiges Plakat auf: "CDU: Politik für Atomkonzerne". Mehr bei

<http://www.dradio.de/df/sendungen/umwelt/1305271>

<http://www.umweltruf.de/news/111/news0.php3?nummer=45720>

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,725787,00.html#ref=nldt>

<http://de.euronews.net/agenturmeldungen/553877-falsche-weichenstellungen>

### **Wie unpopuläre Politik durchgesetzt wird**

**"Wir haben verdeckt agierende Beamte, die auf Befehl Steine in Richtung Polizei**

**werfen"**, damit die Polizei dann mit der Räumung beginnen kann.

Im niedersächsischen Wendland bereiten sich die örtlichen Anti-AKW-Initiativen auf den nächsten Atommülltransport in das Zwischenlager in [Gorleben](#) vor, der für Anfang November geplant ist. Bei der Staatsanwaltschaft in Lüneburg und dem Bundeskriminalamt wird unterdessen schon mal ordentlich Stimmung gemacht. Es sei mit erheblichen Krawallen zu rechnen behauptet das BKA. Die Staatsanwaltschaft fühlt sich unterdessen bemüßigt, gegen rund 20 Landtags- und Bundestagsabgeordnete der Linkspartei zu ermitteln, weil diese einen Aufruf zum Castor-Schottern unterschrieben haben. Nun wird jetzt auch noch die [Bundeswehr eingesetzt!](#) Auch illegale Methoden der Polizei sind bei solchen Einsätzen üblich. Der Mannheimer Polizeibeamte Thomas Mohr berichtet: "Wir werden von der Politik immer mehr missbraucht und verheizt, zweckentfremdet und benutzt. Der Imageschaden für uns Polizisten, die per Treueschwur und Dienstbefehl für die Regierung den Kopf da draußen auf der Straße hinhalten müssen, ist durch Stuttgart enorm." Mehr bei <http://www.heise.de/tp/blogs/2/148601>

### **Millionen Atomkraftgegner beziehen immer noch Atomstrom**

Eigentlich müssten die PC und Fernseher von Atomkraftgegnern alle mit Ökostrom laufen. Schwer vorstellbar, dass ein Vegetarier jeden Tag zum Metzger geht und Fleisch kauft. Die vier unabhängigen Ökostromunternehmen Greenpeace Energy, Elektrizitätswerke Schönau (EWS), Naturstrom und Lichtblick, die von den Umweltverbänden empfohlen werden, haben im Moment immer noch weniger als eine Million Kunden. Also: Millionen von Atomkraftgegnern beziehen in der eigenen Wohnung immer noch Atomstrom!

Warum bleibt der Volksentscheid mit der Stromrechnung bislang aus?

"Natürlich wissen die Konsumenten um die eigenen Widersprüche", sagt Andreas Homburg, Professor für Wirtschaftspsychologie und Experte für Umwelthandeln. "Dann bringt der Hinweis auf Etikettenschwindel beispielsweise psychologische Entlastung. Das Argument, der Ökostrom sei ja gar nicht öko. Oder: wenn ich wechsele, bewirkt das ja politisch eh nichts. Wenn es gelingt, dem Einzelnen das Gefühl zu geben, hier Teil eines machtvollen Kollektivs zu sein, dann können durchaus viel größere Potenziale erschlossen werden", sagt er.

**Das größte Problem: der Glaube an die Konsumentenmacht sei im Strombereich bisher schwach.**

Wie die Landschaft der Stromversorgung künftig aussieht, liegt nicht allein in den Händen der Politik. Sie ist auch Summe vieler Einzelentscheidungen. Die guten Vorsätze vieler werden eigentlich nur durch das menschliche Phänomen der Wechselträgheit blockiert.

Gerade jetzt wäre eine noch viel massivere Kündigungswelle ein kraftvolles politisches Signal. Ökostrom ist nicht oder kaum teurer, der eigentliche Wechsel im Internet schnell erledigt. Mehr bei

<http://www.taz.de/1/zukunft/umwelt/artikel/1/vegetarier-beim-metzger>

>>> [Zum Test der echten Ökostrom-Anbieter](#)

Warum längere Laufzeiten für Atomkraftwerke den Ausbau der erneuerbaren Energien bremsen und die Strompreise erhöhen, erklärt der 10-minütige Film "**Kernzeit**" bei <http://www.youtube.com/watch?v=BEy3DovFOxo>

**Die Lüge vom teuren Ökostrom** - Warum die Stromrechnung wirklich so hoch ist, sehen Sie bei

<http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2010/1021/strom.php5>

### **Mehr Schutz vor Folgen des Uranbergbaus**

Weltweit leiden Ureinwohner unter den Folgen von Uranförderung.

Indien setzt auf den Ausbau der Atomenergie und plant daher, neue Uranminen zu erschließen. Schon heute leiden die Ureinwohner, genannt Adivasi, im ostindischen Bundesstaat Jharkhand doppelt unter der Uranförderung: Als Bergarbeiter arbeiten sie ungeschützt in den Minen und sind der hohen radioaktiven Strahlung ausgesetzt. Als Anwohner der Minen und ungesicherten Atommüllhalden leiden sie unter den Folgen von Vergiftung und Verstrahlung. Mehr bei <http://www.gfbv.de/inhaltsDok.php?id=2052>

## Energiewende

Fossile Großkraftwerke sind ein Auslaufmodell, wachsende Effizienz befördert erneuerbare Energien. Wir werden in Zukunft geordnet schrumpfen. Mit dem schlichten Absatz von möglichst viel Strom und Gas werden die Energiekonzerne auf Dauer nicht mehr erfolgreich sein – "Energiedienstleistung" und "Effizienzmarkt" sind die neuen Schlagworte.

Die Impulse für die Energiewende waren immer wieder vielfältig – da gab es die Ölkrise im Herbst 1973, die Tschernobyl-Katastrophe im April 1986 oder auch den starken Ölpreisanstieg zur Jahresmitte 2008. Bis die Botschaft aber auch bei den etablierten Energieversorgern ankam, sollte es gleichwohl ein wenig dauern. Technische Aspekte, Sicherheit, Energieeffizienz oder gar gesellschaftliche Vorgaben für den künftigen Energiemix spielen bei der Frage der Laufzeitverlängerung von AKWs offenbar keine Rolle. Es geht nur um drei Punkte: Geld, Geld und Geld.

Kein Wunder, dass da mancher Investor im Sektor der Stromerzeugung auf die Bremse tritt. Zumal den Großkraftwerken inzwischen auch durch den Ausbau der erneuerbaren Energien Jahr für Jahr weitere Absatzmengen wegbrechen.

Das Stromnetz und die Grundlastkraftwerke verhindern allerdings mehr regenerative Energie. Mehr bei

<http://www.taz.de/digitaz/2010/06/09/a0179.nf/text>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/148188>

[Die Emissionsfreie Gesellschaft](#)

## **100 gute Gründe gegen Atomkraft**

<http://100-gute-gruende.de/lesen.xhtml>

## **Machen Sie Schluss mit Atom:**

<http://www.contratom.de/aktion/schluss>

<http://www.nein-zu-atomkraft.de/mitmachen.php>

<http://www.campact.de/atom2/sn3/signer>

<http://umweltinstitut.org/atomabwaehlen>

<http://www.anti-atom-treck.de>

<http://www.ausgestrahlt.de>

Seit dem Störfall im AKW Krümmel verzeichnen Ökostromanbieter einen deutlichen Anstieg.

Doch Null Umweltnutzen bei Ökostrom-Mogelpackungen: In einer kürzlich veröffentlichten Studie warnt Greenpeace vor **Schein-Ökostrom**, der sich bei genauerem Hinsehen als völlig wirkungslos für die Umwelt entpuppt. Ökostromprodukte, die lediglich auf dem Handel mit Herkunftsnachweisen wie RECS-Zertifikaten basieren oder einfach nur auf Wasserkraft aus alten Großkraftwerken zurückgreifen, tragen diesen Namen laut dem Verfasser der Studie zu Unrecht.

**Wechseln Sie zu einem seriösen Ökostromanbieter**

## Demokratie oder Öl-Wirtschaft Ölwirtschaft

**Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie.** Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist



stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt.

Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie in den letzten Jahren besonders gut in den USA zu beobachten war.

Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege

(Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale

Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. 95% aller industriell gefertigten Produkte hängen heute von der Verfügbarkeit von Erdöl ab. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe - und deren Konsumenten.

Mehr zum Thema

[Öl-Wirtschaft](#)



**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn die USA verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr. Und 40% davon verbrauchen die Autos.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

### **BP-Ölpest: Zehnmal schlimmer als Exxon Valdez**

Die Unglücks-Quelle im Golf von Mexiko ist geschlossen. Jetzt kommt das lange Nachspiel.

Die Menge an Öl, die im Golf von Mexiko in Folge der Explosion der BP-Bohrinsel "Deepwater Horizon" tatsächlich ausgeflossen ist, übersteigt noch die bisherigen offiziellen Schätzungen. Zu diesem Schluss kommen zwei Meeresforscher der Columbia University in der Wissenschaftszeitschrift "Science". Die Gesamtmenge liegt demnach mit rund 700 Millionen Liter rund zehnmal über jener, die 1989 beim Unglück des Öltankers "Exxon Valdez" auslief. Mehr bei

<http://vimeo.com/15061942>

<http://www.schattenblick.de/infopool/natur/chemie/chula269.html>

[http://www.nzz.ch/oelindustrie\\_im\\_blinden\\_fleck\\_1.7080042.html](http://www.nzz.ch/oelindustrie_im_blinden_fleck_1.7080042.html)

### **Frankreich probt schon mal den Ölschock**

Blockierte Benzindepots, Flughäfen, Autobahnen: In Frankreich ignorierten wütende Demonstranten die Warnungen von Präsident Sarkozy und spielten Katz und Maus mit der Polizei. Zahlreiche Reisende mussten ihre Autos am Straßenrand stehen lassen, um zu Fuß zum Airport zu gelangen. Nach Angaben des Umweltministeriums blockierten die Protestler weiterhin mindestens 14 Benzindepots. Wegen der Blockaden war es zu Engpässen an vielen Tankstellen gekommen. Alle zwölf Raffinerien des Landes sind komplett heruntergefahren worden. Sie wieder in Betrieb zu setzen, dürfte allein aus technischen Gründen mehrere Tage dauern. Die Streiks haben allein die Fluggesellschaft Air France-KLM etwa 25 Millionen Euro gekostet. Auch der Bahn- und Flugverkehr in die Nachbarländern war betroffen.

Das alles geschah wegen Sarkozy's Rentenreform, gibt aber ein gutes Bild dafür ab, weche Auswirkungen es haben wird, wenn das Öl zu teuer wird.

## Der Übergang zur Lebensqualität

2004 exportierte Großbritannien insgesamt 15,5 Millionen Kilo Milch und Sahne nach Deutschland. Gleichzeitig wurden 17,2 Millionen Kilo aus Deutschland importiert. Beide Länder haben auch insgesamt 1,5 Millionen Kilo Kartoffeln ausgetauscht. Während dieser sinnlos anmutende Handel stattfand, haben die Beziehungen zwischen Bauern und ihren lokalen Gemeinden sich in zunehmendem Maße aufgelöst. Tante-Emma-Läden wurden durch Großkonzerne ersetzt, ganze Wirtschaftszweige gingen pleite. Dieser exzessive Handel ist ohne Öl nicht mehr möglich.

Lloyds sagt voraus, dass Unternehmen Erfolg haben werden, wenn sie sich mit der neuen Energierealität schon heute beschäftigen. **"Ein Mangel an Aufmerksamkeit könnte katastrophale Folgen haben"**, so Lloyds.

Transition-Town-Initiativen warten nicht auf Studien oder Regierungsinitiativen, sie handeln einfach. Denn wir wissen ja: Wer auf die Regierung wartet, bekommt zu spät zu wenig. Der Einzelne kann auch nicht genug ausrichten. Aber gemeinschaftlich können wir es schaffen - gerade noch rechtzeitig. Mehr bei

<http://www.theeuropean.de/rob-hopkins/4493-transition-towns>

## Erdöl-Weltverbrauch

Treibstoff, Düngemittel, Pestizide, Heizöl, Plastikspielzeug, Einkaufstaschen, CDs, Kontaktlinsen, Medikamente und Farben – fast alle Produkte und Aktivitäten des industrialisierten Lebens sind mit Ölverbrauch verbunden. Jeden Tag werden weltweit etwa 85 Millionen Barrel Öl verbraucht. Oder anders ausgedrückt: jede Sekunde 1.000 Fässer.

Weltweit werden jedes Jahr auch 50.000 Tonnen Mineralöl-Produkte für die Kosmetik-Industrie zum Waschen, Duschen oder Baden hergestellt. Das entspricht der Größe eines respektablen Öl-Tankers. 50.000 Tonnen landen jedes Jahr durch den Abfluss in den Wasserkreislauf, also verunreinigen weltweit 50.000.000.000 Kubikmeter Wasser.

Der tägliche Verbrauch weltweit liegt im Jahr 2008 bei etwa 87 Millionen Barrel.

USA (20,1 Millionen Barrel)

Volksrepublik China (6 Millionen Barrel)

Japan (5,5 Millionen Barrel)

Deutschland (2,7 Millionen Barrel)

Der Weltverbrauch steigt derzeit um 2% pro Jahr an.

Nur eine Stunde des Welt-Ölverbrauchs lief bislang im Golf von Mexiko aus.

<http://oe1.orf.at/programm/232223>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Erd%C3%B6l#Weltverbrauch>

## Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!

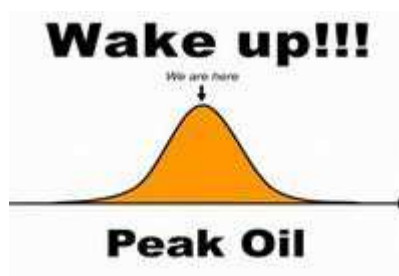
Momentan ist der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig.

**Sobald die Rezession überwunden ist, wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen - und mit steigenden Preisen für Metalle, Nahrungsmittel etc.**

Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern ein Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells zu formen, um die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.**

Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen. Selbst wenn man in den nächsten Jahrzehnten nur die Hälfte des heutigen Erdöleinsatzes durch Kernenergie ersetzen könnte, müsste man zusätzlich zu den ca. 450 in Betrieb befindlichen Kernkraftwerken jede Woche ein bis zwei neue



Reaktoren in Betrieb nehmen.

**Sonne, Wind und Wasserkraft stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzige Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) zu investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern.

**Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät!** Mehr in unserem

[Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

## **Totale Überwachung**

### **Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung**

Nach der neuen europäischen Sicherheitsdoktrin ist jede(r) Bürger(in) solange verdächtig, bis seine/ihre Unschuld bewiesen ist.

Diese Unschuld ist täglich neu zu beweisen.

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates oder der Konzerne - auch in Form von Bespitzelung - rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.



Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bürgerlichen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schnöden Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie). Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus. Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

**Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!**

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Vermarktungstaktik, also die [Kunst des Schmachtmachens](#), ist einfach: Die am wenigsten akzeptierbaren Möglichkeiten werden für die Zeit des Markteintritts vertuscht, um sie anschließend besser verkaufen zu können.

Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Die Greuelthaten im Dritten Reich waren nur möglich, weil die Exekutive zu viel Macht erhalten hatte.

Das private Wach- und Sicherheitsgewerbe wächst im Zeichen der Krise.

"Sicherheit" ist zu einer Rechtfertigung für staatliche wie privatwirtschaftliche Interventionen bzw. Angebote geworden. Auf dem Spiel steht die individuelle Freiheit. Sicherheit und Unsicherheit werden konstruiert, sie sind Ausdruck von Macht, Interessen

und sozialer Ungleichheit.

**Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich gute Geschäfte machen...**

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft, die Allmacht der Konzerne und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - vor allem in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO<sub>2</sub> produzieren. Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

**Der präventive Überwachungsstaat:**

**"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."**

Benjamin Franklin

### **Britische Regierung will Überwachungsstaat**

Obwohl die neue Regierung mit der Parole angetreten ist, den unter der Labour-Regierung wild wuchernden Überwachungsstaat wieder zurückzunehmen, wird nun eine zentrale Datenbank eingerichtet, um die gesamte Online-Kommunikation abzuspeichern. Superdatenbank: Es heißt, dass ein Programm eingeführt werden solle, "um die Möglichkeit der Sicherheits-, Geheimdienst- und Strafverfolgungsbehörden zu bewahren, innerhalb eines angemessenen Rechtsrahmens Kommunikationsdaten zu erlangen und Kommunikation abzuhören". Die rechtlichen Grundlagen würden geschaffen werden. Das Überwachungsprogramm soll vermutlich auch die **Kommunikationsinhalte** erfassen. Die Telefon- und Internetprovider müssen dafür die notwendige Technik bereitstellen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/8/148611>

### **Google Street View Widerspruch**

Mit der Einführung von Street View ermöglicht Google es seinen Nutzern, die Welt mithilfe von Bildern zu erkunden.

Die Funktion stellt dem Nutzer innerhalb von Google Maps Panoramabilder auf Straßenebene in 360° horizontal und 290° vertikal zur Verfügung. Google sammelt diese Bilder unter Verwendung einer speziellen Ausrüstung, besonderen Kameras und unter Einsatz von GPS-Technik. Nach Aufnahme der Bilder werden diese zu einem 360°-Panoramabild zusammengefügt.

Inzwischen haben bereits Hunderttausende Bürger einen Antrag auf Löschung ihrer digitalen Hausfassade gestellt.

Wenn Sie nicht wollen, dass Ihr Haus, Ihr Grundstück und ihr Auto für alle User im Internet sichtbar sind, können Sie dies Google untersagen. Jede/r hat das Recht und die Möglichkeit, der Erhebung und Veröffentlichung von Aufnahmen der eigenen Person, von eigenen Kraftfahrzeugen und selbst bewohnten oder genutzten Gebäuden bzw. von Grundstückseigentum zu widersprechen.

Hinweise zum Einlegen von Widersprüchen gegenüber Google Inc./USA bzw. Google Germany GmbH gegen die Erhebung und Veröffentlichung von Aufnahmen durch den Dienst „Google Street View“ finden Sie bei

<https://www.datenschutzzentrum.de/streetview-widerspruch.html>

<http://www.forumcivique.org/technologie-die-kunst-des-schmackhaftmachens>

und bei

<http://streetview-deutschland.appspot.com/submission>

## **Automatischer Scan**

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab - sogar trotz eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts.

Die Bürger stehen unter Generalverdacht: Mecklenburg-Vorpommerns Polizei hat im großen Stil Autokennzeichen gescannt und mit Fahndungslisten abgeglichen - obwohl das Verfassungsgericht diese Praxis verurteilt hat. Jetzt droht erneut eine Klage. Mehr bei <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,638526,00.html#ref=nldt>

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

**"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wir die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."**

**Günter Grass**

**Mehr vom Überwachungsstaat** finden Sie bei

<http://www.umweltbrief.org/neu/html/Ueberwachung.html>

## **Buchtipps**

### **Hermann Scheer: *Der energetische Imperativ***

Hermann Scheer ist tot. Sein soeben erschienen Buch "Der energetische Imperativ" wurde sein Vermächtnis.

Vor wenigen Jahren noch war es in allen Industriegesellschaften Mehrheitsmeinung, dass die erneuerbaren Energien niemals zu 100% die alten Energieträger ersetzen können. Heute aber ist unbestritten, dass der 100%-ige Umstieg möglich und nötig ist. Hermann Scheer ist in seinem neuen Buch "Der energetische Imperativ – 100% jetzt: Wie der vollständige Wechsel zu erneuerbaren Energien zu realisieren ist" davon überzeugt, dass Deutschland und Europa bis 2030 zu 100% erneuerbar werden können, wenn die politischen Weichen richtig gestellt werden. Das heißt, wenn sich die Politik nicht mehr länger von der alten Energiewirtschaft an der Nase herumführen lässt. „Der Wechsel zu hundert Prozent erneuerbaren Energien bedeutet den umfassendsten wirtschaftlichen Strukturwandel seit Beginn des Industriezeitalters“, so Scheer. Ein Strukturwandel, der freilich Gewinner und Verlierer produzieren wird. Verlierer werden unweigerlich die Anbieter der konventionellen Energie sein. „In welchem Umfang das der Fall ist, hängt von ihrer Einsicht und Bereitschaft ab, sich an Haupt und Gliedern umzustrukturieren, sich mit drastisch sinkenden Marktanteilen abzufinden und neue Tätigkeitsfelder für sich zu finden, die keine energiewirtschaftlichen mehr sein werden.“ Die Gewinner werden Millionen Hausbesitzer, Handwerker, Bauern und der gesamte Mittelstand sein.

Der Autor zeigt an vielen Beispielen, dass und wie frühere Strukturwandel viel rascher



organisiert wurden als die Vertreter und Verfechter alter Strukturen dies wünschten und sich vorstellten: Beim Bau der Eisenbahnen, bei der Automobilität oder bei der IT-Revolution seit 1985. Und warum soll es ausgerechnet bei der für jede Volkswirtschaft so wichtigen Energiefrage anders kommen? Ohne Energie keine funktionierende Volkswirtschaft.

Der „energetische Imperativ“ ist ein enkelverträgliches Buch. Weil sein Autor auch an das Wohl künftiger Generationen denkt, trägt sein Buch zu Recht den Titel „energetisch“ und nicht „energetisch“. Die Energiefrage ist auch ein moralisches Problem.

Gebundene Ausgabe: 240 Seiten, Kunstmann-Verlag, ISBN-10: 3888976839, ISBN-13: 978-3888976834, EUR 19,90 (kostenlose Lieferung), Onlinekauf bei

<http://www.amazon.de/energetische-Imperativ>

## **Filmtipp**

### **Trudel Meier-Staude und Mickel Rentsch: *Kernzeit***

Atomkraftwerke sind von der Versicherungspflicht entbunden! Keine Versicherung würde ein solches Risiko tragen wollen. Die Bürger tragen das Risiko.

"Kernzeit" erklärt auf einfache und humorvolle Art, warum längere Laufzeiten für Atomkraftwerke den Ausbau der erneuerbaren Energien bremsen und durch das Spiel mit den Preisen die Strompreise erhöhen.

Da zuviel Strom erzeugt wird, entstehen an der Strombörse Minuspreise, die dann zu Lasten der Erneuerbaren Energien (die zudem den Strompreis senken) mit eingerechnet werden. Der Ausbau der Erneuerbaren wird auch dadurch verhindert, dass zuviel Strom im Netz ist. Doch die Verbraucher zahlen sogar dann, wenn die Erneuerbaren abgeschaltet werden!

Hinzu kommt noch der Emissionshandel, der den Stromkonzernen zusätzlich viel Geld in die Kassen spült...

Wie man den Stromkonzernen die Macht entzieht, zeigt das sehr sehenswerte >>>[Video](#), von dem inzwischen auch alle Bundestagsabgeordneten ein Exemplar bekommen haben.

**Die Lüge vom teuren Ökostrom** - Warum die Stromrechnung wirklich so hoch ist bei

<http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2010/1021/strom.php5>

## **Statistik**

### **Die Autofahrer und das Elektroauto**

Das halten Autofahrer vom Elektroauto:

88% stehen dem Elektroauto positiv gegenüber.

74% würden ein Elektroauto kaufen.

38% würden einen höheren Preis akzeptieren.

34% erwarten eine Ladezeit von max. 2 Stunden.

32% fordern eine Reichweite von mindestens 500 km. Mehr bei

<http://www.adac.de/e-mobilitaet.aspx?ComponentId=32253>

## **Umwelt-Termine**

03. November 2010 im EAST Hotel, Simon-von-Utrecht-Straße 31, Hamburg:  
Veranstaltung "**Strom von Deutschlands Dächern oder aus der Wüste**".

<http://freiheit.org/lkm-280/vname-1273/vid-443/i.html>

05. November 2010 in Berlin, Hotel Berlin, Lützowplatz 17: Gesprächskreis  
Verbraucherpolitik - **Wenn Spielzeug krank macht**.

[margit.durch@fes.de](mailto:margit.durch@fes.de)

06. November 2010, Dannenberg im Wendland: **Castor 2010 - Großkundgebung gegen Atomkraft.**

[http://www.campact.de/atom2/castor10\\_demo](http://www.campact.de/atom2/castor10_demo)

<http://www.youtube.com/user/X1000mal>

8. und 9. November 2010, Hotel Hessischer Hof, Frankfurt am Main: 5. IFF-Jahrestagung **"Internationale Finanzierung Erneuerbare Energien".**

<http://www.iir.de/pr-finanzierung-ee2010>

11. November 2010, 19:00 Petra-Kelly-Stiftung, Reichenbachstraße 3a, 80469 München: **Green New Deal für die Chemieindustrie?** Probleme - Chancen - Perspektiven.

<http://www.petrakellystiftung.de/green-new-deal-fuer-die-chemieindustrie>

13. November 2010 von 9.30 bis 17.30 Uhr im Umweltzentrum Düsseldorf, Merowinger Str. 88: **Störfall-Risiken der chemischen Industrie**, CO-Pipeline, Kohlekraftwerke und Phosgen-Produktion

[http://www.cbgnetwork.de/downloads/CBG\\_Jahrestagung2010.pdf](http://www.cbgnetwork.de/downloads/CBG_Jahrestagung2010.pdf)

13. November 2010 von 11.00 bis 15.00 Uhr im Haus der Wirtschaft in Stuttgart: Debattenveranstaltung **Desertec - Pro und Contra.**

<mailto:niklas.sieber@gmx.de>

13. November 2010, 9.30-17.30 Uhr im Umweltzentrum Düsseldorf, Merowinger Str. 88: Tagung **"Tödliche Gefahren" - BAYER & Co** gefährden mit CO-Pipeline, Kohlekraftwerken und Phosgen-Produktion unser Leben.

[http://www.cbgnetwork.de/downloads/CBG\\_Jahrestagung2010.pdf](http://www.cbgnetwork.de/downloads/CBG_Jahrestagung2010.pdf)

15. bis 18. November 2010 im CCH Hamburg: **ISWA World Congress 2010** - "Urban Development and Sustainability".

<http://www.iswa2010.org/de>

16. bis 18. November 2010 in Neumünster: MIREMAR - **Internationale Konferenz zur umweltangepassten Beseitigung von Altmunition in Nord- und Ostsee.**

<http://schleswig-holstein.nabu.de/themen/meeresschutz/miremar>

17. und 18. November in Kiel: **Energie-Messe "Stadt-Land-Umwelt 2010"** zum Thema Energieeffizienz und Umwelttechnik.

<http://www.stadt-land-umwelt2010schleswigholstein.messe.ag>

20. November 2010: **ethecon Tagung 2010 Atomkraft - Nein danke!**

<http://ethecon.org/de/793>

20. November 2010, 14 Uhr im Pfefferwerk, Großer Saal, Schönhauser Allee 176, Berlin: **Verleihung der beiden internationalen ethecon Preise** "Internationaler ethecon Blue Planet Award 2010 an Elias Bierdel" und "Internationaler ethecon Black Planet Award 2010 an BP".

<http://www.ethecon.org/de/793>

22. bis 24. November 2010 im SEMINARIS CampusHotel Berlin: 5. Internationale **Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien IRES 2010.**

Hochtemperaturspeicher für Concentrating Solar Power (CSP), Wärmespeicher für industrielle Anwendungen, Eigenverbrauch von Solarstrom, realisierte Systeme und damit gemachte Betriebserfahrungen.

[http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com\\_content&](http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content&)

24. und 25. November 2010, Maritim Hotel, Berlin: 9. Handelsblatt Jahrestagung "Wasser- und Abwasserwirtschaft 2010". Transparenz-Offensive soll Regulierung der Wasserwirtschaft verhindern.

<http://www.konferenz.de/pr-wasser2010>

23. November 2010 10:00-16:00 Uhr an der Freien Universität in Berlin: WORKSHOP

**Rio+20 - Governance für eine nachhaltige Entwicklung.** Dialog und Transparenz als Treiber einer nachhaltigen Entwicklung?

<http://www.ioew.de/rio20>

23. und 24. November 2010, Hotel Ininside by Melia Düsseldorf: 12. EUROFORUM-Jahrestagung "**Immissionsschutzrecht im Wandel**". Neues Wasserrecht schafft Einheitlichkeit.

<http://www.euroforum.de/pr-immissionsschutzrecht>

27. November 2010, 11- 17 Uhr im Kreistagssitzungssaal, Mommsenstr. 13, Bad Oldesloe: **Regionale Klimakonferenz Norddeutschland** mit Klimaschutzkonzepten.

<http://www.kuestenpower.org/index.php?option=content&task=view&id=41>

29. November 2010, InterContinental, Berlin: **EUROFORUM-Infotag "Energiekonzept der Bundesregierung"**. Dezentrale Erzeugung, KWK und Co – Wo lohnen sich zukünftig überhaupt noch Investitionen?

<http://www.euroforum.de/pr-energiekonzept>

29. bis 30. November 2010 in Berlin: Seminar **EU-Fördergelder für Energiedienstleister - Wie erfolgreich EU-Mittel beantragen?**

[http://www.europaeische-akademie.net/Erfolgreich\\_EU-Mittel\\_beantragen](http://www.europaeische-akademie.net/Erfolgreich_EU-Mittel_beantragen)

30. November bis 2. Dezember 2010 in Berlin: 9. Internationales CTI Symposium und **Expo "Innovative Fahrzeug-Getriebe, Hybrid- und Elektro-Antriebe"**.

<http://www.getriebe-symposium.de/presse>

19. bis 20. Mai 2011 Messe Augsburg: **DCONex** - KongressMesse für Schadstoffmanagement und Altlastensanierung.

<http://www.itv-altlasten.de>

[Vortragsdatenbank mit Fachinformationen aus 43 Themengebieten](#)

Umweltfreundliche Grüße  
*Ihr Umweltbrief-team*

## **PS: Glühbirnen versus Energiesparlampen**

Eine Glühbirne, die durch mit Wasserkraft erzeugten Strom leuchtet, belastet die Umwelt weniger als eine Energiesparlampe, die mit europäischem Strommix läuft.

---

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an [global@umweltbrief.de](mailto:global@umweltbrief.de)



*Umweltbrief*

> [Gratis-Newsletter abonnieren](#)

[home](#)

Der *Umweltbrief* ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.